



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

317 (11.7.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334709)

General-Anzeiger



Abonnement:

20 Pfennig monatlich.
Einzigerlohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag N. 2.28 pro Quartal,
Einzeln-Nummer 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Leser-Kommunikation:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion: 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung 818

Zu verkaufen:
Die Colonat-Halle . . . 25 Pfg.
Kuhwärtige Inhabere . . . 20
Die Kellerei-Halle . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 317.

Samstag, 11. Juli 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Päpstliche Justizpflege.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

A. M. Rom, 9. Juli.

Pius X. hat in diesen Tagen die gesamte päpstliche Verwaltung umgekrempelt. Seit Jahrhunderten hat man an der Kurie eine solche Revolution nicht erlebt. Für den Kaiser bietet diese Umwälzung mit einer einzigen Ausnahme wenig Interesse, denn was liegt ihm daran, ob in Zukunft die Kongregation A statt der Kongregation B diese oder jene päpstliche Gunst verleihen wird, wird er doch schließlich in die Lage kommen, davon Gebrauch zu machen. Nur ein Punkt muß aus dieser „Reform“ gebührend beleuchtet werden, weil er uns zeigt wie schwer die römische Kirche mit dem Fortschritt und der Kultur Schritt hält. Die Justizordnung, die der von Rom verdamnte Geist des „Liberalismus“ allen Kulturstaaten seit Jahrzehnten gebracht hat wird endlich auch im Vatikan selbst eingeführt!

Recht übel daran war bisher der arme Mensch, Geistliche oder Laie, der im Vatikan einen Prozeß schweben hatte. An erster Stelle mußte er sich für teures Geld einen Advokaten bestellen, denn ohne einen solchen geistlichen Agenten war nicht anzufangen. Der arme und auch derjenige, der nicht über große Summen verfügte, waren daher rechtlos. Auf diesen Advokaten kam alles an. Denn weder der Kläger noch der Beklagte durfte vor Gericht erscheinen, da die Verhandlungen geheim geführt wurden. Sie wurden lediglich von einem delegierten Richter vernommen, dem es anheimgestellt war, in der schriftlich vorzulegenden Anklage oder Verteidigung Streichungen vorzunehmen. Selbst der Advokat durfte der Gerichtsverhandlung nicht beistehen. Seine Aufgabe bestand vielmehr darin, die Rechtsgründe seines Klienten so kurz und prägnant wie möglich zu drücken zu lassen, damit die viel beschäftigten Kardinal-Richter sie wenigstens persönlich durchlesen. Sehr oft nämlich sahen sich diese „eminentesten“ Richter nicht einmal die Prozeßakten an, sondern übergeben sie ihrem Sekretär, damit er sich ein Urteil darüber bilde und es ihnen alsdann mitteile. In der Konzils-Kongregation verhandelten sogar „ex professo“ die jungen Referendare, die das „Studio“ bildeten, mehrere Tage vorher jeden „Stoff“, den alsdann die Kardinal-Richter beurteilen mußten und diese Uebung der jungen Juristen diente nur allzuoft als Grundlage für das Urteil der Kardinal-Richter. Dem geschickten Advokaten lag es daher ob, alle diese Elemente zu „beeinflussen“. Er erschien bei diesem oder jenem Kardinal, las ihm bei Tisch oder auf dem Spaziergang die Gründe seines Klienten vor und „interessierte“ ihn so für die Sache. Sogar unmittelbar vor der Verhandlung machte er noch einen letzten Versuch um anzufangen, ob vielleicht die Eminenzen noch eine „Aufklärung“ wünschten. Und damit die Aufklärung recht gründlich erfolgen konnte, wurde die Verteidigungsschrift an alle Bekannten der Kardinal-Richter verschickt,

damit diese mit ihnen über den interessanten Gegenstand sprechen konnten.

Der Gerichtsverhandlung durften, wie gesagt, weder die Parteien noch deren Vertreter beiwohnen. Das Urteil erfolgte ohne irgend eine Begründung und an und für sich war jedes Appellrecht ausgeschlossen. Wer dennoch den Versuch machen wollte, den Prozeß wieder aufzunehmen, der mußte vom Papste die „apertio oris“ d. h. die „Mund-aufmachung“ erhalten und alsdann wurde die Angelegenheit denselben Richtern überwiesen, die sie in erster Instanz abgeurteilt hatten! Solche primitive Rechtszustände haben bis zum heutigen Tag an der Kurie geherrscht!

In Zukunft wird nun auch der Vatikan Gerichtshöfe aufweisen, die dem modernen Rechtsbewußtsein nicht mehr ins Gesicht schlagen. Pius X. hat nämlich mit Ausnahme der Disziplinarfachen alle Zivil- und Strafsachen zwei unabhängigen Gerichtshöfen überwiesen. Er hat die nur noch dem Namen nach existierenden Tribunale der Rota und der Segnatura wieder neu ins Leben gerufen. Die Rota wird mit einem Kollegium von drei, fünf, oder sieben Richtern die erste und zweite Instanz bilden. Jedoch werden in der Appellinstanz niemals Richter mitwirken dürfen, die bereits in der ersten Instanz sich mit der Sache befaßt haben. Als Kassationshof in dem nur Kardinal-Richter werden, wird die „Segnatura“ dienen. Jedermann wird in Zukunft unbeschränktes Appellationsrecht haben. Die Parteien werden den Verhandlungen beiwohnen und sich selbst ohne Anwalt rechtfertigen dürfen. Armen und Bedürftigen werden nicht nur die Prozeßkosten erlassen werden, sie erhalten auch auf ihren Wunsch kostenlos einen Rechtsbeistand. Kein Urteil dieser Gerichtshöfe wird der päpstlichen Bestätigung bedürfen und jedes Urteil wird, wenn es nicht null und nichtig sein soll, seine Begründung angeben müssen. Endlich ist es den Advokaten verboten, vor Beendigung des Prozesses mit den Richtern darüber zu verhandeln. Auf diese Weise gewährt die römische Kirche endlich ihren Mitgliedern was die Kulturstaaten schon längst ihren Untertanen gewährt haben.

Mit dem 1. November soll die neue Justizordnung schon in Kraft treten. Merkwürdige Blätter berichten bereits, daß wie im alten, so auch im neuen Rotagerichtshof Frankreich, Oesterreich und Spanien vertreten sein werden. Von Deutschland reden sie nicht. Wäre es möglich, daß die Kurie ein Land übergehen würde, das obson zu zwei Dritteln protestantisch, dennoch mehr Katholiken zählt als Spanien? Wo bliebe da die Parität, um die sich die Zentrumskräfte bekanntlich heftig streiten — aber offenbar nur, wenn man damit gegen die Reichsregierung operieren kann.

Politische Uebersicht.

• Mannheim, 11. Juli 1908.

Der evangelische Bund in Bayern.

Am Dienstag und Mittwoch tagte in Erlangen die Landesversammlung des Evangelischen Bundes im rheinischen Bayern. Auf die geschlossene Delegiertenversamm-

lung am Dienstag nachmittag folgte am Mittwoch vormittag die zahlreich besuchte Hauptversammlung, der die beiden Konfessionen Gruß und Glückwünsche schriftlich, die Universität mündlich entboten. Der Prorektor auch deshalb, weil der Grundgedanke des Bundes „Freiheit des Gewissens“ mit dem der Hochschulen „Freiheit des Forschens“ so gut übereinstimme.

Den Vortrag hielt Pfarrer Kübel (München) über den „Kampf um den Modernismus“. Vor hundert Jahren sei die katholische Kirche moderner als heute gerichtet gewesen. Dann habe 1849 die rückläufige Bewegung gewaltsam eingesetzt und 1870 habe die mittelalterliche Scholastik gefestigt. Seit zehn Jahren habe aber immer wieder ein Stillsitzen an die Pforten Roms gepöcht: die Glaubens- und Gewissensfreiheit, die allgemeine Bildung, die historisch-kritische Bibelforschung und die neuere Philosophie. Dem Amerikaner J. Hester sei der Würzburger Schell gefolgt und diesem die kleine Schar der Reformkatholiken; aber der ultramontanen Macht gelang es, auch diese „Reformimpulse“ kaltzustellen. Am beständigen sei der Kampf in Frankreich, wo Voisy kämpfte, dessen Anschauungen auch in Italien Anhänger fanden. Der fromme, aber in neuzeitlichem Geistesleben unbewanderte Papst Pius X. habe gegen sie das furchtbare Geschick seiner Enzyklika und seines Syllabus gerichtet, ohne daß sie bis jetzt die Waffen streckten. Die Protestanten seien unmittelbar nicht am Kampf beteiligt und wollen ihm auch fern bleiben; aber teilnahmslos seien sie nicht, da der Modernismus mit dem Protestantismus die Voraussetzung des neuzeitlichen Geisteslebens teilt und eine Verständigung hinüber und herüber leichter gemacht hätte. Auf der allgemeinen Versammlung am Mittwoch Abend sprach zunächst der geschäftsführende Vorsitzende des Gesamtbundes, Lic. Everling (Galle), über die „Arbeit des Evangelischen Bundes in Deutschland“, von der er sagte, sie sei gegen die Uebergriffe des Ultramontanismus auf dem religiös-staatlichen Grenzgebiete gerichtet, sie schreite vor und habe Kreise erfasst, die erst zweifelnd und besorgend ferngestanden hätten. Im Anschluß an das Fest bildeten sich in Erlangen ein Zweigverein sowie eine akademische Ortsgruppe.

Eine Verstaatlichung der großen Schifffahrtsgesellschaften.

Die von den „Leibziger Neuesten Nachrichten“ gebrachte Nachricht von Verhandlungen über die Verstaatlichung der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd's erregt in Berlin großes Aufsehen, aber nach Erkundigungen der „Allg. Ztg.“ sehr mit Unrecht. In amtlichen Kreisen ist über eine solche Absicht gar nichts bekannt. Sie hat auch in früheren Jahren nie bestanden. Nur gelegentlich, als der Morgan-Trust drohte, wurde in Erwägung gezogen, ob nicht das Reich, um zu verhüten, daß unsere beiden größten Schifffahrtsgesellschaften unter fremdländische Kontrolle gerieten, Aktien der beiden Gesellschaften ankaufen sollte. Bei der augenblicklichen schlechten Finanzlage des Reiches, bei den großen Schwierigkeiten, die die Reichsregierung schon bei den letzten Verhandlungen über Dampfersubventionen gefunden

Der Orgel-Anger.

Roman von Ethel M. R.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

„Wissen Sie was, Tante Mademoiselle, ich denke schon die ganze Zeit darüber nach, ob Sie nicht zwei Zimmer an Gabriele von Borten abgeben könnten — das letzte Giebelzimmer und das gleich rechts auf der Diele.“

Die Besson legte Messer und Gabel aus der Hand und zugipfte an ihrer Serviette herum. „Weiß man chère Dina — ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll.“

„Über das ist ja ein glänzender Gedanke!“ rief Herbert. „Denken Sie nur, wie lebendig es bei Ihnen würde.“

„Ja, zu lebendig — — merci!“

„Düsse wird mehr Ehrgeiz entwickeln — wird nichts mehr derfallen und verbrennen, wenn eine Fremde bei Tische sitzt.“

„Und zudem — Sie leisten der jungen Künstlerin einen lohnlichen Dienst, wenn Sie sie unter Ihre Hütchen nehmen — — Der bei der „Besson“ wohnt, ist ein für allemal eingeführt und steht über jedem Zweifel gesellschaftlich . . .“

Als die Besson, nach fünf, Jung-Schrems verließ, war sie mit ihren wohlgeordneten schickig Jahren zur „dame la chaperonne“ von Gabriele von Borten ernannt, und, wie es sich anderen Tages herausstellte, legten sich der Ueberheblichkeit Gabriels nicht die geringsten Schwierigkeiten entgegen.

* * *

Der fünfzehnte November war der bedeutsame Tag, an dem der „Klub“ der Feinsinnigkeit übergeben wurde — die Damen durften mit einweisen, zum Dank für ihre liebenswürdigen Stiftungen. An diesem Tage sollten sich alljährlich die Pforten

dieses Heiligtums dem privilegierten Damenkreis öffnen, und diese Kunst machte den Klub den weiblichen Herzen teurer. Bau-liche Veränderungen mußten auf den nächsten Sommer warten, aber sonst war in der kurzen Zeit ganz Erhebliches gescheit. Die Zimmer waren unter den Händen von Tapezier, Maler und Dekorateur zu vollständigen Neuschöpfungen geworden, überall solide Eleganz, bis auf die niedrigen, feingeaderten Majolikafüßen und die Schiebefüßen mit durchgehenden Scheiben, die vier in einander laufende Salons in einen großen Saal zu wandeln vermochten. Man sah, da hatte ein vornehmer Geschmack, ein feinsinniges Verständnis und eine freigebige Hand gewaltet.

Und dieser Geschmack, dieses Verständnis und diese Hand gehörten Dr. Herbert Schren zu eigen, den man an diesem bewundernswürdigen Abend wie einen streitbaren Feldmarschall mit höchstmöglichen Ehren feierte.

Und Herbert Schren konnte sich in diesem Festglanz — seine erste „Tat“ in Füll-Süßigkeiten war getan.

Ja, er wählte die Leute zu nehmen und seinen Absichten gefügig zu machen — man wurde ihm gegenüber ganz willenlos.

Alle waren sie gekommen. Die, die schon dazu gehörten, und die, die man zu Gast lud, um sie durch Tatsachen der Sache geneigt zu machen. Nur einer fehlte, den man trotz allem erwartet hatte: der alte Schren und mit ihm seine Frau Malwine.

Er, der selten mal an einem Abend zuhause vom Tagewerk ausruhte ohne bis Mitternacht nach diesem oder jenem seiner Kranken zu sehen, blieb heute daheim und wachte darüber, daß es der Mutter seines Sohnes nicht etwa doch einfiel, gegen seinen außerordentlichen Wunsch auf eine erlittene Stunde zum Klub zu scheitern.

Die beiden Alten sahen über Gebühr lange bei Tisch, schweigend offen und es vermeidend, sich in die Augen zu sehen.

Nach Tisch brachte der Doktor das Schachbrett in den Salon hinüber und wartete ruhig ab, bis seine Frau den Klügel zu-klappte, an dem sie ihren Schmerz und ihren Zorn anstobte.

Dann sagte er erregt: „Komm, Mal, wir haben so lange keinen Raich ausgekostet! Über verschlage mir die Figuren nicht. Du weißt, sie sind löstbar und ein liebes Erinnerungsgeschenk für Dich — Lauter brachte sie Dir an dem Tage, als Herbert geboren wurde.“

„Du sollst Dich schämen, mich heute daran zu erinnern — ich sage Dir, ich wünschte, Herbert wäre nie geboren!“

„Ja auch!“

Der alte Schren seufzte einmal schwer auf, dann ordnete er mit fester Hand die Figuren auf dem Brett.

„Komm!“

„Ich spiele nicht.“

„Sei vernünftig, Mal, wir müssen beide den Abend herum-bekommen — und glaube mir, es kommt noch manch einer, den wir so töten werden, um nicht mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen!“

„Was soll das? Was sollen diese Andeutungen? Womit willst Du Herbert verhätscheln?“

„Verhätscheln? Du weißt doch, daß mir sein ganzes Treiben wider den Strich geht.“

„Kann gut — mir geht es nicht wider den Strich! Und da Herbert mein einziges Kind ist, muß Du mir schon erlauben, seine Interessen zu den meinigen zu machen, wenn Du nicht willst, daß mir das ganze Leben an Deiner Seite vergällt wird.“

Schren schwieg betreten eine Weile, dann stand er auf und stellte sich vor seine Frau.

„Bin ich Dir je ein Tyrann gewesen? So sprich doch, habe ich Dich in all den langen Jahren unserer Ehe tyrannisiert, Dir irgendwelche die Klügel beschlagnahmt oder Dinge von Dir verlangt, die Dir schwer wurden, Dir ernsthaft Schmerzen brachten? Sage ja, wenn Du mußt, und sage mir wann! Mit meinen Eigenheiten hast Du es aufgenommen, weil Du mich lieb hattest und weil Du meiner Liebe sicher warst. Aber sonst? — — So sprich doch! War ich Dir ein Tyrann?“

hat, bei den außerordentlichen Bedenken, die dem staatlichen Betriebe großer Schiffahrtslinien entgegenstehen, ist es eigentlich unbegreiflich, daß der Reichsregierung überhaupt derartige Pläne zugemutet werden können.

Die Hamburg-Amerika-Linie erklärt, daß die Zeitungs-nachrichten über die beabsichtigte Verstaatlichung der beiden großen Schiffahrtsgesellschaften oder eine denselben zu gewährenden Staatsunterstützung gänzlich aus der Luft gegriffen sind und daß ihre finanziellen Bedürfnisse durch die vor kurzem aufgenommenen Anleihe in vollstem Maße gedeckt sind.

Die Organisation der Liberalen in Bayern.

Gelegentlich der 6. Landesversammlung der jung-liberalen Vereine Bayerns hat Abgeordneter Hübsch über die „Organisation der Liberalen in Bayern“ referiert und weittragende Pläne entwickelt. Die Grundlage der neuen Organisation sollen die bereits bestehenden liberalen Kreisverbände bilden. Diese Verbände sollen sich zu einem Landesverband zusammenschließen. Zur Führung des neuen Verbandes erscheint dem Referenten der bereits bestehende Zentralausschuß der vereinigten Liberalen und Demokraten in Bayern als das geeignete Organ. Es müsse jedoch der bestehende Abstimmungsmodus geändert werden und anstelle der einstimmigen Beschlüsse Majoritätsbeschlüsse treten. Die bestehenden Parteien dürften sich in ihrer Selbständigkeit unter keinen Umständen bedroht fühlen. Einer von der Versammlung gefaßten Resolution zufolge soll das Referat allen Vereinen und Organisationen des Landes, also auch der Nationalliberalen Landespartei im Druck zugänglich gemacht werden. Zur Herbst sollen dann Tagungen der Kreisverbände und des Zentralausschusses abgehalten werden, um über die Durchführung der vorgeschlagenen Organisation zu beraten und zu beschließen.

Dazu erklärt das „Korrespondenzblatt der national-liberalen Landesparteien in Bayern r. d. Rh.“:

Es versteht sich von selbst, daß vorher die Landespartei durch ihre dazu berufenen Organe zu dem Projekte Stellung zu nehmen hat. Ihre Vertreter im Zentralausschuß können unmöglich auf eigene Verantwortung in einer so wichtigen Sache pro oder contra entscheiden. Einstweilen legen wir den Mitgliedern folgende Fragen zur Erwägung vor:

- 1. Erscheint ein solch enger organischer Zusammenschluß den verschiedenen liberalen Richtungen in Bayern zur Zeit notwendig oder wünschenswert oder möglich?
2. Wie würde die neue Organisation bei Reichstagswahlen wirken, bei denen doch die alten Parteigruppierungen maßgebend sind?
3. Wie würde sich der neue liberale Landesverband zu dem bisherigen Blockbündnis verhalten? Inwiefern geht er über die bestehende Uebereinkunft zwischen den einzelnen liberalen Gruppen hinaus?
4. Welche Wirkung würde insbesondere die Veränderung des Abstimmungsmodus im Zentralausschuß auf den Einfluß der nationalliberalen Vertreter in diesem Ausschusse äußern?
5. Ist die Selbständigkeit der nationalliberalen Landespartei, welche die größte unter den bei uns bestehenden Organisationen ist, in dem künftigen liberalen Landesverband genügend gewahrt? Ist die Selbständigkeit wünschenswert oder nötig, oder kann auf sie ohne Schädigung des Organliberalismus verzichtet werden?

Personen und Umstände drängen in Bayern auf eine Umgestaltung der parteipolitischen Verhältnisse. Unsere Pflicht ist, gewissenhaft zu prüfen, wo das Gute liegt, und wie der gemeinsamen liberalen Sache am besten gedient wird. Wir dürfen aber auch den Gesichtspunkt nicht außer acht lassen, unter welchen Formen der parteipolitischen Organisation unsere nationalliberale Landespartei ihre besondere Aufgabe, die Pflege und Förderung des gemäßigten Liberalismus, am besten zu verwirklichen vermag.

Die mazedonischen Reformvorschlage Englands.

Unter den Depeschen des gestrigen Abendblattes teilten wir mit, daß die englischen Vorschläge betreffend Reformen in Mazedonien im Auswärtigen Amt eingetroffen seien. In einem offiziellen Blatte wird über den Inhalt dieser Vorschläge folgendes mitgeteilt: „England ist nunmehr mit seinem Reformvorschlag für Mazedonien an die Rucke herantreten. Wie uns mitgeteilt wird, geht der im Einverständnis mit Rußland aufgestellte englische Vorschlag im wesentlichen auf folgendes hinaus: Es soll kolonisiert für Mazedonien eine fliegende Kolonne von 10-12 000 Mann gebildet und dem Generalinspektor Simit Pascha zur wirksamen Unterdrückung des Widerstandes zur Verfügung gestellt werden. Der

Kommandeur der Kolonne soll ein türkischer Offizier werden, der nach Auswahl und Vorschlag Simit Paschas vom Sultan zu ernennen ist. Es wird hier angenommen, daß nun auch der russische Reformvorschlag binnen kurzem zu erwarten ist. Vermutlich wird er die zu erwägenden Reformen auf dem Gebiete des mazedonischen Finanz- und Justizwesens zum Inhalt haben.“ Die deutschen amtlichen Kreise befehligen sich also größter Zurückhaltung. Ehe nicht die russischen Vorschläge bekannt sind, wird sich auch schwerlich ein Urteil bilden lassen.

Zur deutschen Marokkopolitik

Bemerken die „Berl. Neuzeit-Nachr.“ unter anderem: Unrichtig ist es, wenn Herr Wilow als der Träger einer prinzipiell nachgiebigen deutschen Marokkopolitik bezeichnet wird. Seine Ziele sind dieselben, wie sie auch Herr v. Holstein verfolgt hat und wie sie im Reichstage festsgelegt worden sind. Wir glauben aber nicht, daß Herr Wilow in der Wahl der Mittel und Wege, die zum Ziel führen, bestimmten Prinzipien folgt. . . Wenn in der Marokkopolitik demnach eine „schärfere Tonart“ eingeschlagen werden sollte, so geschieht es, weil die Umstände es jetzt notwendig machen, nicht aber weil Herr Wilow räumlich zu der besseren Einsicht des älteren Diplomaten zurückgekehrt ist.

Mit dem letzteren ist Herr v. Holstein gemeint, der inzwischen aus dem Auswärtigen Amte ausschied und seinerzeit Frankreich in Marokko scharf auf die Fingern sah. Ueber die Beziehungen Wilow's zu Herrn v. Holstein schreibt die „Südd. Reichskorresp.“:

Ueber das Verhältnis, in dem der Reichskanzler zu dem türkischen Gesandten Rat von Holstein steht, sind von mehreren Wartern Angaben verbreitet worden, die Nichtiges und Falsches durcheinanderwerfen. Es ist gar kein Staatsgeheimnis und keine Enthaltung, daß Herr Wilow mit Exzellenz von Holstein auch nach dessen Ausscheiden aus dem Dienst in geschäftlichem Verkehr geblieben ist, und daß er ihn vor seiner Reise nach Nordamerika auf dem Krankenlager besuchte hat. Die Natur dieser Beziehungen wird aber nicht, wenn man sie, wie wir zu wissen glauben, gegen den Willen beider Beteiligten auf das politische Gebiet hinarbeitet. Wer durch solche Hinweisen den Eindruck einer außerordentlichen Steuerung unserer Marokkopolitik vorzuziehen will, der zeigt bloß, daß er über die Persönlichkeiten, zwischen denen die angenommene Verständigung vor sich gehen soll, mangelhaft unterrichtet ist. Auch die Vermutung eines Berliner Blattes, es dürfte vielleicht zum Teil auf Herrn von Holstein zurückzuführen sein, daß der Kaiserhofrat von Wiquel aus St. Petersburg vorübergehend zur Dienstleistung im Auswärtigen Amt berufen worden sei, ist irrig. Die Berufung des Herrn von Wiquel hat der Staatssekretär von Schön von sich aus beantragt.

Deutsches Reich.

(Zum Tode des Generalfeldmarschalls von Voß.) Der Kaiser richtete, der „Bonner Zig.“ zufolge, an die Witwe des verstorbenen Generalfeldmarschalls Freiherren v. Voß folgendes Beileidstelegramm: „Ich spreche Ihnen und den Ihrigen meine wärmste Teilnahme an dem Tode Ihres von mir hochverehrten Mannes aus. Was der verdorrte Feldmarschall meinem Großvater, meinem Vater, mir und der Armee in Krieg und Frieden, in den verschiedensten Stellungen gewesen ist, wird in der Geschichte des preussischen Heeres und meinem Hause untergehen bleiben. Er war das Muster des pflichttreuen, unermüdeten tatigen Offiziers, ein leuchtendes Vorbild für seine Untergebenen. Wilhelm I. R.“ — Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, hatte zu der in Bonn stattgehabten Beisetzungsfeierlichkeit für den verstorbenen Generalfeldmarschall Freiherrn von Voß der Großherzog seinen Flügeladjutanten Major Freiherrn von Seutter und die Großherzogin-Witwe Luise den Obersthofmeister Grafen Andlau entsendet.

(Zum Flottenverein.) Die Preisgruppe Mulheim (Ruhr) des deutschen Flottenvereins erklärt ihren Austritt aus dem Verein.

(Zum Fall Wehl.) Eine liberal-demokratische Versammlung in Würzburg, die sehr gut besucht war, nahm nach den Referaten der Herren Assessor Müller-Würzburg und Rechtsanwalt Kohl-München über die Einschränkung der staatsbürgerlichen Freiheit eine Resolution an, die im Falle Wehl das Verhalten des Kultusministers für staatsgefährdend und und eines bayerischen Ministers unwürdig erklärt.

(Der Verband bayerischer Metallindustrieller.) Der „Bayerische Kurier“ erzählt aus Augsburg, daß der Verband der Metallindustriellen jetzt daran geht, vorläufig wenigstens alle Vorstandsmitglieder der Angestellten-Verbände auf die Straße zu setzen. Vier Angestellte,

ten der Augsburger Maschinenfabrik, die schon jahrelang dort beschäftigt sind, habe man bereits gekündigt. Ihr ganzes Verbrechen bestehe darin, „daß sie sich nicht erlauben lassen und nicht aus ihrem Verbands austreten.“ Das Blatt bemerkt weiter: „Die Stadt München ist eine gute Abnehmerin für Erzeugnisse der Maschinenfabriken für ihre Gasanlagen. Das Rathauszentrum würde sich ein Verdienst erwerben, wenn es die neue Zuteilung von Aufträgen an diese Firma hinten hielte mit dem Hinweis auf deren unfauberes Verhalten. Wenn man einerseits bei Lieferungsverträgen die Streiklausel zugunsten der Arbeitgeber anerkennt, darf man andererseits auch in der eben gekennzeichneten Art praktisch Stellung nehmen zugunsten der Arbeiter.“

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 10. Juli. Am 13. Juli findet eine Sitzung des Landesausschusses des badischen landwirtschaftlichen Vereins statt, in der u. a. der neue Weinleseertrag zur Besprechung kommen soll.

* Baden-Baden, 10. Juli. Bei der heutigen Wahl des Stadtverordnetenvorstands wurde die Liste der Bürgervereinigung mit großer Mehrheit — 56 Stimmen gewählt. Die vereinigten politischen Parteien vereinigten 22 Stimmen auf sich. Hiernach wurde gewählt: Otto Dieterle, Baumeister, Herr. Aug. Koh, Kaufmann, Franz Haber Ketterer, Notar, Kamill Brenner, Gasthofbesitzer, Wilh. Schindler, Kaufmann. In einem 2. Wahlgang gingen Otto Dieterle als Obmann und Aug. Koh als dessen Stellvertreter aus der Wahlurne hervor. Als Ersatz für den in den Stadtrat gewählten Obersten a. D. v. Devans wurde Hotelbesitzer Willy Schneider mit 70 gegen 27 der vereinigten politischen Parteien in das Stadtverordnetenkollegium gewählt.

* Stuttgart, 10. Juli. Der Großherzog von Baden wird am 18. Juli den offiziellen Antrittsbesuch beim Königspar in Friedrichshafen machen.

Das badische Enteignungsgesetz.

oc. Karlsruhe, 10. Juli. Der I. Kammer ist bekanntlich ein Gesetzentwurf betr. Abänderung des Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899 zugegangen. Die Regierung sucht damit den beiden Hauptbeschwerden über die allzulange Dauer des Verfahrens und die das Interesse des Unternehmers zu Unrecht schädigende Preisdrückerei der Spekulanten abzuhelfen. Von Einföhrung eines besonderen Planfestsetzungsverfahrens aber glaubte die Großh. Regierung gleichwie von Anhebung einer auch dem preussischen und württembergischen Enteignungsrechte fremden Sperre absehen zu sollen. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der I. Kammer hat den Entwurf in 5 Sitzungen eingehend durchberaten und hat nach Annahme von Änderungen und Erganzungsvorschlägen denselben angenommen.

Gegen die Einföhrung einer Elektrizitätssteuer.

Das leitende Organ des badischen Zentrums, der Beobachter, nimmt schon jetzt, ehe überhaupt etwas Bestimmtes über die geplante Reichsfinanzreform verhandelt, gegen eine geplante Elektrizitätssteuer Stellung. Durch eine derartige Steuer würde vor allem Bayern und Baden getroffen werden, und das in einem Zeitpunkt, in dem die Elektrizität daran ist, weiter auszuweichen und für das öffentliche Leben einer der bedeutendsten Faktoren zu werden. Soll diese Entwicklung, so fragt das Blatt, durch welche die südbadischen Staaten gegenüber Preußen begünstigt sind, aufgehoben und verlangsamt werden durch eine Elektrizitätssteuer? Zur Ueberbrückung der in letzter Zeit wieder tiefer gewordenen Nationalbanknote eine solche Steuer ein eigenartiges Experiment zu sein.“ Schließlich fordert das Zentrumorgan die Regierung auf, sich über die Finanzpläne klipp und klar zu äußern. Wichtig an diesen Ausführungen des leitenden Organs der Zentrumspartei ist, wie der Karlsruher Korrespondent der „Köln. Zig.“ schreibt, nur insoweit, daß unser Land allerdings ein großes Interesse, ja neben Bayern von allen Einzelstaaten das größte Interesse an der etwa geplanten Elektrizitätssteuer hat. Wir haben wiederholt in letzter Zeit darauf hingewiesen, daß Baden gerade jetzt im Begriff steht, einen Versuch mit der Elektrifizierung der Eisenbahnen zu machen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Erfahrung gemacht, die durch die Einföhrung des elektrischen Betriebs auf der Wiesentalbahn gegenüber dem bisherigen Dampfbetrieb erzielt werden soll, auf jährlich 33 000 Mark berechnet. Durch eine Elektrizitätsabgabe würde begrifflicherweise diese Ueberlegenheit der Elektrizität gegenüber dem Dampfbetrieb ganz erheblich eingeschränkt, bei einer hohen Abgabe vielleicht sogar in das Gegenteil verandelt werden. Auch in industriellen Kreisen, in denen man neuerdings auf die Errichtung der geplanten Wasserkraftanlagen am Oberrhein und im Schwarzwald die allergrößten Hoffnungen setzt, verfolgt man die Frage einer Elektrizitätssteuer mit lebhaftem Interesse.

„Egramm? Ich wäre nie die Frau gewesen, die sich hätte tyrannisieren lassen — auch heute nicht, wenn ich nicht einen Skandal hätte verhasst wollen.“
„Skandal? Nein Gott!“
„Ja — es wäre ein Skandal gewesen, wenn ich allein hingegangen wäre, und darum blieb ich fern. Du hättest mich nicht gehalten!“
„Schrenk lachte.“
„Ja, Mutterchen hat's auch in sich! Aber da Du nun so brav warst . . .“
„Er wollte keine keine Frau um die Schultern fassen, aber sie entglitt ihm geschickt: „Ach bitte, zum Scherzen bin ich heut wahrlich nicht angelegt.“
„Aber nun endlich doch zum Spielen?“
„Ich spiele nicht!“
„Nicht? Malweise, wir alte Menschen werden uns doch nicht wie die ungehörigen Kinder . . .“
„Bitte, laß mich. Ich bin müde und mißgestimmt, ich gehe hinaus! Gute Nacht!“
„Sie ging an ihm vorbei, unverföhlich und kalt. Es ging ihr zu tief ans Herz, um sich zu ergehen. Schrenk hielt sie durch sein Wort, keine Bewegung mehr auf.“
„Ein paar Mal ging er noch die Hände auf dem Rücken, auf und ab, dann schloß er das Licht, schritt langsam über die Diele in sein Arbeitszimmer, nahm aus dem Schreibtisch ein Rutchen aus dem Kasten ein Pulver, mischte es mit etwas Wasser und trank das Meffer aus.“
„Dann schloß er auch hier das Licht und folgte seiner Frau langsamen Schrittes hinaus in das Schlafzimmer.“
(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Volkskonzert des „Lehrergesangsvereins Jülich“ bietet den Sängern aus der badischen und bayerischen Pfalz Gelegen-

heit, dessen Direktor, Herrn Kapellmeister Volmar Kempter, der schon mehrmals als Preisrichter bei ihren Sangerkonerten amtierte und dessen Komposition „Mahomets Gesang“ beim letzten badischen Sangerkoncert als Bestchor gesungen wurde, nun auch als Dirigenten kennen zu lernen. Der Violinvirtuose des Konzerts, Herr Sommer, ist ein Schüler Martensaus und wurde bei Ablegung des Virtuosenexamens mit dem Maximalpreis ausgezeichnet. Die Vungenheilkunststammberg, welcher der Meinertrag des Konzertes zufließt, wurde vor 2 Jahren im Schriesheimer Tal von Architekt Köhler im Auftrag ehler Menschenfreunde errichtet, um kranken Frauen, welche nicht von einer Krankenpflege unterstützt werden, Heilung zu bringen. — Interessenten wird empfohlen, sich möglichst bald mit Eintrittskarten zu versehen. (Siehe Inserat.)

„Carmen“ in Neustadt a. d. S. Die gesamte pfälzische Presse bespricht außerordentlich anerkennend die dieser Tage hier vom Pfälzischen Konservatorium für Musik herangebrachte streiflose Operaufföhrung von Bizets „Carmen“, welche mit eigenen Kräften besetzt, unter Leitung des Direktors Ph. Wade vor ausverkauften Hause unter großem Beifall zweimal in Szene ging.

Wassensund aus der Schlacht am Morgarten (1315). Beim Engpaß in Buchsahl, am Fuße des Dentmulburg, ließ der Ponton Zug behufs Reparatur des ihm gehörenden Hauses eine Fundamentausgrabung vornehmen. In 1 Meter Tiefe und etwa 50 Zentimeter über dem gegenwärtigen und etwa 50 Zentimeter unterhalb des früheren Wasserstandes der Lorenzengraben, genau an der Stelle, wo man von der Aegereite in den früheren Engpaß einging (Sonnweg) wurden laut „R. Z. Z.“ folgende Funde gemacht, die zweifelsohne mit der Schlacht am Morgarten in Beziehung stehen: eine Pfeilspitze ca. 5 Zentimeter lang, vierkantig; ein Pferdßahn mit Griffen, 4 Zentimeter breiter Rand, 10 Zentimeter lang und 10 Zentimeter breit; verschidene eiserne Reste eines Lanzenkopfes; zwei Reste eines zusammen ca. 19 Zentimeter langen schneidenden, flachen Messers; polierte Knochenplatten mit runden Loch, wahrscheinlich Reste von Baum-

verzierungen; verschidene Knochen, deren Ursprung noch nicht festgestellt ist; einen Pferdeßahn und eine 80 Gramm schwere Streitaxt, vorn 10 Zentimeter breit, mit konvexem Rand nach hinten auf 4 Zentimeter verjüngt und 10 Zentimeter lang. Diese Reste fanden sich unter einem ca. 1/2 Kubikmeter großen runden Kapellschiffstein zugegeben in einer Pfennigsche von 1 Kubikmeter Inhalt. Pfeilspitzen stammen, wie gesagt, diese Gegenstände von dem Schlachttag von 1315. Sie sind sehr stark oxydiert. Man wird nun auf dem angrenzenden lantonalen Grundstuck unter Aufsicht des kantonalen Baudepartements Nachgrabungen machen, da an dieser Stelle weitere Funde am früheren Seeufer des Engpasses auf Aegereite zu erwarten sind. Die Funde kommen ins Lager Muzem.

Die Operantoufföhrung von Goethes „Iphigenie“, unter der Leitung Emanuel Reichers wird, anlässlich des Operantoufföhrungsfestes zu Dresden im vorigen Jg. Operantoufföhrungsfestes. Das ganze Arrangement des Dramas und der Operantoufföhrung wird nach den Angaben Emanuel Reichers und nach Skizzen von Prof. Fanto (Dresden) neugestaltet werden. Die Akte werden durch Musikstücke aus der Glucklichen Oper verbunden werden. Generalmusikdirektor v. Schuch hat die musikalische Leitung übernommen.

Die internationale Konferenz für Bibliographie und Dokumentalistik ist am 10. ds. in Brüssel eröffnet worden. Sie hat dem Zweck, eine internationale Organisation der Bibliographen und eine Föderung des internationalen bibliographischen Instituts in Brüssel herbeizuföhren.

Der achtzigste Geburtstag Tolstois soll eine Art russischen Nationalfestes werden. Der erste allrussische Journalistenkongress hat in der Petersburger Stadtdama, wo seine Sitzungen tagten, diesbezügliche Anregungen gegeben. Die gesamte russische Presse soll es durch Propaganda dahin bringen, daß an diesen Tagen in allen Theatern Ausföhrungen Tolstoi-Aufföhrungen gegeben und Kinderspiele mit Verlesung passender Schriften Tolstois veranstaltet werden. Desgleichen soll aus dem Ergebnis durch

• Von der Handelshochschule. Die Studierenden und Dozenten der Handelshochschule besuchten heute Samstag die Kaiserlich-königliche Fabrik, Rang. Die Teilnehmer versammelten sich 7-8 Uhr vor der Fabrik. Am Montag, den 13. Juli, abends von 7-8 Uhr, hielt Herr Dipl.-Ingenieur Dr. Mertens im Anschluß an diese Besichtigung eine lehrerartige Vorlesung ab. Der Inhalt des Vortrags ist im „Wegweiser“ über „Wegweiser-Steuergesetzgebung“, der am letzten Donnerstag des Monats wegen nicht abgehalten wurde, findet heute Samstag von 7-9 Uhr statt.

• Theaterfrequenz. Im Monat Mai war das Hoftheater am besten bei der Aufführung von „Don Carlos“ zu Einzelpreis besetzt. 1272 Personen besuchten diese Vorstellung. Am geringsten war die Frequenz bei der Aufführung einer anderen klassischen Schöpfung von Goethes „Torquato Somo“, zu der sich 650 Personen einfanden. Im neuen Theater erzielte „Al-Helberg“ mit 1136 Besuchern den Monatsrekord. Am schlechtesten war die zweite Aufführung von „Don Cesar“ in diesem Monat (269 Personen) besetzt.

• Die Straßenbahn beförderte im Monat Mai 2347 404 Personen oder 8,88 (4,17) pro Wagenkilometer. Vereinnahmt wurden 229 058 M. (258 952,90 M.) oder 0,375 M. (0,407 M.) pro Wagenkilometer.

• 178 711 Einwohner zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Mai.

• Nach dem Jahresbericht des Kaufm. Verein weiblicher Angestellter G. B. für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 ist die Mitgliederzahl auf 910 gestiegen; sie umfaßt 736 ordentliche und 174 außerordentliche Mitglieder. Bei 474 (1906/07: 690) angemeldeten Kolonnen und 330 (374) Bewerberinnen wurden 240 (233) Stellen bemittelt. Die „Mittwoch-Abende“, die seit Bestehen des Vereins als Sammelplatz der Mitglieder dienen, haben sich nach wie vor eines regen Zuspruchs zu erfreuen. Zur Förderung dieser Zusammenkünfte wurde im Berichtsjahre ein Winterprogramm aufgestellt und an die Mitglieder versandt, das für jeden ersten Mittwoch eines Monats eine Veranstaltung vorsah. Diese Veranstaltung wurde mit großem Beifall aufgenommen, wie dies auch der gute Besuch bei den verschiedenen Unterhaltungen bezeugt. Weiter fanden drei Vortrags- und Diskussions-Abende statt. Für die Weiterbildung der kaum angehenden hat der Verein die bestehenden Unterrichtskurse in Französisch und englischer Sprache, Gabelberger Stenographie, Stenographie-Schreib- und Maschinen-Schreiben fortgesetzt. Die Vereinsbibliothek, die den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung steht, wurde auch im Berichtsjahre stark im Anspruch genommen. Im ganzen wurden an 200 Mitglieder 2900 Bände ausgeliehen. In Gemeinschaft mit den verbundenen kaufmännischen Vereinen in M. und den hiesigen kaufmännischen Männervereinen ging der Verein in der Frage der Sonntagstraße in den offenen Verhältnissen energisch vor und trägt den Vorstoß der Aufhebung dieser Straße ab.

• Großes Schlachten-Fest, Friedhofspark. Das schöne Sommerfest „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“ (am Vorabend der Schlacht von Metz), ein Feiernachmittag für Alt und Jung, wird morgen Sonntag abend von der freiwilligen Grenadier-Kapelle unter Mitwirkung eines Tambours und Hornisten-Korps zur Aufführung gelangen. Dazu sind die Anlagen unseres Parks vorzüglich geeignet. Besonders ist der Park bei dieser Gelegenheit immer überfüllt und besucht, was wohl auch darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Aufführung nur einmal in der Saison stattfindet.

• Abendliche Erholungsfahrten. Die am Mittwoch abend veranlassene hundertfünfundzwanzigste Erholungsfahrt auf dem Rhein hat trotz der schlechten Witterung einen verhältnismäßig guten Besuch zu verzeichnen, jedoch bei Eintritt guten Wetters die Fahrgäste sich wiederholen werden. Das nächste wird rechtzeitig bekannt gegeben.

• Frankfurter Lutschi. Der Verkehrs-Verein hat in Frankfurt eine ausgedehnte Propaganda in die Wege geleitet. Damit die Teilnehmer nach Beendigung des Lutschi-Festes auch andere Götter besuchen. Auf Veranstaltung des genannten Vereins finden vom 21. bis einschließlich 24. Juli, jeweils vonmittags 10 Uhr und nachmittags von 4 Uhr, ab Rheinbrunn, an 24 ständige Wagenrundfahrten statt.

• Evangel. Bund. Die evangel. Gemeinde wird auf den Familienabend am Sonntag abend halb 9 Uhr in der Liebigstraße, K. 2, aufmerksam gemacht, bei dem Herr Pastor Hochmeister-Kraus über die evangelische Bewegung im Rheinland sprechen und auch Mitteilungen über den Fall Bahmann geben wird. (S. Inserat.)

• Evangel. Männerverein Lindenhof. Der Verein veranstaltet für seine Mitglieder und Freunde am heutigen Abend, Sonntag den 11. Juli, im „Lindenhof“ ein Gartenfest anlässlich des Geburtstags des Großherzogs, und hofft, seine Mitglieder an dem schönen Sommerabend am Rhein bei Musik vollständig begrüßen zu können.

• Große Karnaval-Gesellschaft Redarvorstadt G. B. Wie aus der Annonce ersichtlich ist, hält die Gesellschaft ihr diesjähriges Sommerfest auf den Redarwiesen zwischen der alten und neuen Redarbrücke ab. Sonntag den 12. Juli nachmittags 3 Uhr, findet ein Umzug mit Musik, Fahnen etc., ausgehend vom Gesellschaftshaus — „Hotel Redarhof“ — gegenüber dem Weinheimer Bahnhof — durch verschiedene Straßen der Stadt statt, der sein Ende auf den Redarwiesen findet. Der Festtag, der in diesem Jahre ganz außerordentlich reich mit grünen Bäumen und Fahnen ausgestattet ist, enthält außer den üblichen Champagner-, Limonade- und sonstigen Wägen ein großes Weingelb, sowie für „Kant- und Kaulige“ „Koffer“ ein komfortabel eingerichtetes Kaffee-, Schokolade- und Teezelt. Was die Sehenswürdigkeiten anbelangt, so betreffen wir auf die Redarwiesen an den bekannten Stellen, welche lange nicht alles nennen, was an Sehenswürdigkeiten auf dem Strandfest geboten wird. Nach Eintreffen des Tages findet Feiern statt. Dann erfolgt ein Umzug auf dem Festplatz, Fortsetzung eines amüsanten grünen Schützen, Auto-Wettrennen, Diabolos-Wettspiel, Kinderkutschfahrten u. s. f. Jedes Kind erhält eine schöne Pappeneigenschaft. Nach Eintritt der Dunkelheit ertragreiches „Hörschwert“ mit bengalischer Beleuchtung der Redarbrücke. Bis zwölf Uhr nachts ist der Platz tagsüber elektrisch beleuchtet. Am Montag, den 13. Juli, von mittags 4 Uhr an, zweiter Tag des Strandfestes, der hauptsächlich nach Darbietungsreicher wird wie der erste. In kurzen Abständen werden Spiele etc. wie am Sonntag und der Wein der Redarwiesen (Schüler-Diskurs), sowie des Hies der Redarwiesen — unter persönlicher Leitung unseres Ehrenmitglied Herrn Direktor Hoffmann gebrannt — schnell noch besser wie am Sonntag. In recht lebhaften Zügen werden die Redarwiesen, Gesangsverein „Concordia“ und Turngemeinde Redarvorstadt, ihre Mitwirkung zugesagt, so daß auch den Freunden ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten sein wird. Außer den beiden Redarwiesen vermitteln noch die Redarboote der Firma Müller den Zu- und Abgang zu den Redarwiesen.

• Ein „nobler Herr“ hatte der Kaiser Friedrich Schiller in der Nacht zum 10. Mai in der Person des 21. Jahre alten, holländischen Offiziers Bauer aus Heuberg zu fahren. Gegen 10 Uhr kam Bauer aus dem Kollodier und setzte sich in die Droschke mit der Beifahrerin an den Kaiser, ihn in den „Goldenen Wagen“ zu fahren. Dort schickte er den Kutscher in die Wirtshaus, 1 Glas Bier zu trinken. Es waren seine letzten 10 Biers, die er noch in der Nacht hatte. Dann rief er den Kutscher zu: „Nun fahren Sie mich in den Redarvorstadt.“ Wirtshaus führt der Kutscher seinen „Kavalier“ auch dorthin. Als sie langsam

Zeit in dem nächtlichen Halbdunkel herumgefahren waren, ging die Fahrt nach dem Waldhof, wo der Fahrgast morgens einen guten Freund besuchen wollte. Der war aber nicht zu finden. Der Kutscher freute sich wohl schon insgeheim auf das reiche Trinkgeld. Als er ihn aber auf dem Waldhof bei, ihm wenigstens die Hälfte des Fahrpreises — er betrug 15 Mark — zu zahlen, sagte er: „Ja, Geld habe ich feins, da müssen Sie mich schon nach Hause fahren, um dort Geld zu holen. Weiter geht die Fahrt nach Mannheim zu der Wohnung des Fahrgastes. Dort sucht er dem Kutscher zu entwischen, diesem war jedoch schon ein Seifenleder aufgestiegen, daß er betrogen werden sollte und er verlangte die Festnahme des Fahrgastes, der sich einmal eine billige Nachtfahrt leisten wollte. Dem Kutscher blieb weiter nichts übrig, als sich mit der Reifejacke des Hausbesizers und deren Inhalt begibt zu machen, denn er hatte keinen Pfennig, um die Fahrt zu bezahlen. Ein unangenehmes Nachspiel hatte für Bauer das Nachtschiff: er wurde vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

• Eine entgangene Erbschaft. Die Stadtgemeinde klagt gegen Blumhardt's Erben auf Zahlung von 200 000 Mark aus einem Testament des verstorbenen Rentiers Blumhardt. Der Prozeß wurde in erster Instanz abgewiesen. Rechtlich ist der Fall von besonderem Interesse. Der Erblasser hat nämlich die Zahl von 200 000 M. durchstrichen und darüber die Zahl 100 000 M. geschrieben und diese auf dem Rande in Worten wiederholt. Da er aber diese Veränderung ohne Datum ließ, war die Erbansprüche auf 100 000 M. ungültig, dieselben auf 200 000 M. weil sie durchstrichen, aufgehoben. Die Sache wird jedenfalls alle Instanzen durchlaufen. Die Erben haben im Vergleichswege 50 000 M. geboten.

• Verschwinden eines Pakets mit Eisenbahnfahrkarten. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Nürnberg: Auf dem Hauptbahnhof Nürnberg kam am Mittwoch ein aus München eingetroffenes, 1000 Fahrkarten für die Strecke Nürnberg-Ludwigshafen-Mannheim enthaltendes Paket auf räthselhafte Weise abhanden. Der Verlust wurde erst heute bemerkt, als viele Schulkinder in einem Vororte zahlreiche Fahrkarten unter einem anderen verlaufnen.

• Unfall. Beim Transportieren einer Glascheibe in der Spiegelfabrik Waldhof brach eine Ecke, an der der 30 Jahre alte Glasarbeiter Friedrich Kemmele sie tragen half. Kemmele wurde hierdurch die Sehnen des rechten Unterarmes von dem scharfen Glase durchgeschnitten. Man überführte ihn ins Allgem. Krankenhaus.

• Selbstmordversuch. Der Tagelöhner Otto Ebermann, wohnhaft H. 7, 13, brachte sich heute Nacht in der Roggenroden einen Revolverabschuß bei. Das Motiv der Tat ist unbekannt. (Siehe Volksbericht.)

• Unwetterliches Wetter am 12. und 13. Juli. Samstag und Sonntag sind kurze Winde bei vielfach bedecktem, aber warmem und auch zu verregneten Niederschlägen geneigtem Wetter zu erwarten.

Volksbericht vom 11. Juli.

• Selbstmordversuch: In vergangener Nacht brachte sich ein junger Mann ein 25 Jahre alter, lediger Schuhmacher aus Langenlocherstraße, wohnhaft hier, an der Ecke der Lindend- und Lindenhofstraße in selbstmörderischer Absicht einen Revolverabschuß in die rechte Brustseite bei. Er wurde mittels Desinfektion in das Allg. Krankenhaus verbracht, wo er, nach Anlegung eines Verbandes, wieder entlassen wurde, da seine Verletzung nicht lebensgefährlich ist.

• Unfälle: Ein Hausbursche, welcher mit seinem Gehrad die Straßenkreuzung zwischen N und O 1 mit 2 passieren wollte, fiel daraufhin gestern abend mit einem einbüchigen Transportwagen zusammen, wurde vom Rade geschleudert und überfahren. Er erlitt mehrere unbedeutende Verletzungen am Kopf und am rechten Arm. Auf der Fahrbahn der Friedriehsbrücke fuhr in der gleichen Zeit ein Kutscher von hier, einen 68 Jahre alten Tagelöhner von Heuberg, welcher in betrunkenem Zustande unheimlich wurde, was, jedoch dieser von einem Pferde getreten wurde. Der Verletzte wurde mittels Samaritanen in das Allg. Krankenhaus verbracht. Beim Transport einer großen Glasplatte in einem größeren Holzkarren in Waldhof, zerbrach diese und wurden dabei 2 Arbeiter durch die Glassplitter an den Armen erheblich verletzt.

• Küchenbrände: Durch einen Luftzug bzw. durch unvorsichtiges Hantieren mit einer brennenden Spirituslampe brach in 2 Küchen, im Hause P. 6, 1 und U. 6, 23 Feuer aus, das selbe konnte von Hausbewohnern alsbald wieder gelöscht werden. Der Brandschaden ist nicht bedeutend.

• Verhaftet wurden 17 Personen wegen verdächtigem profanem Handlung, darunter ein vom Amtsgericht Strassau geschickter Kaufmann aus Berlin wegen Unterschlagung.

Aus dem Großherzogtum.

• Mannheim, 9. Juli. Bei der letzten Versammlung des Ausschusses der ev. Altkatholischen Gemeinde vor hinsichtlich der Anbahnung des Woyes für die geplante neue Kirche zwischen der Gemeindevertretung und dem anwesenden Vertreter des evang. Oberkirchenrats ein Kompromiß dahin zustande gekommen, daß letzterer seine Zustimmung zur Beibehaltung des bisherigen Standortes von dem Ergebnis einer Untersuchung des Baugrundes abhängig machte; gegen die Stabilität desselben waren nämlich, insbesondere aufgrund eines stärkeren Nachschubs, das allerdings mehr auf theoretische Annahme sich stütze, Bedenken laut geworden. Die in den letzten Wochen nun mittels umfangreicher Bohrungen vorgenommenen Prüfung des Baugrundes haben zu einem wider alles Erwarten günstigen Resultate geführt, wie die zuständige Kirchenbaubehörde selbst anerkannt hat. Damit ist nun also auch der letzte Einwand, der gegen die Errichtung der Kirche auf dem bisherigen Plage erhoben wurde, hinfällig geworden, und es steht somit dem Wunsche der Gemeinde nichts mehr entgegen. Mit dem Bau selbst soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Während der auf zwei Jahre angenommenen Dauer wird die Altkatholische Gemeinde zur Abhaltung ihres Gottesdienstes und der sonstigen kirchlichen Feiern die Kirche der evang. Stadtkirche noch einer noch näher zu treffenden Vereinbarung bedürfen. Die Kosten der Bohrungen beziffern sich auf 1400 Mark, wovon die evang. Pflanzg. Schönan die eine und die Kirchengemeinde die andere Hälfte zu tragen hat.

• Heidelberg, 10. Juli. Ein lediger Gerber von Homburg versuchte gestern Nachmittag auf dem großen Gucksteinweg sich mit einem Revolver zu töten, indem er sich einen Schuß in den Unterleib beibrachte. Schwer verletzt wurde er ins alademische Krankenhaus verbracht. Er war arbeits- und mittellos, was wohl das Motiv zur Tat sein dürfte.

Das Baumglück in Rdn.

• Rdn., 10. Juli. Zu dem Baumglück an der Südbahn wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß die Annahme, als ob das Gerücht zu irgend etwas gewesen sei, durch nichts begründet ist. Damit erledigen sich auch die weiteren Annahmen, die von sachmännischer Seite über die wahrscheinlichen Gründe des Einsturzes ausgesprochen worden sind. Die Ursache des Unfalls ist vielmehr noch völlig unklar; es muß deshalb die amtliche Untersuchung abgewartet werden. — Für die Opfer des Unfalls hat das Komitee des 10. Bundeslags deutscher Gastwirte, der kürzlich hier gelagert hat, die Summe von 100 M. gestiftet.

Der Hinterbliebenen der Vermissten und den Verwundeten wird allseitige Teilnahme entgegengebracht. Der Kaiser ließ an den Eisenbahn-Direktionspräsidenten Schmidt ein Telegramm folgenden Wortlaut richten: „Seine Majestät der Kaiser und Königin nehmen an dem Unglück bei dem Bau der südbahnen Rheinbrücke herzlichen Anteil und haben Auftrag erteilt, dies den Verwundeten und den Angehörigen der Verunglückten auszusprechen.“ Im Auftrage des Kaisers hat Eisenbahn-Direktionspräsident Schmidt in Begleitung des Oberbürgermeisters Wallraf den im Bürgerhospital untergebrachten Verletzten von der herzlichen Anteilnahme des Kaisers bereits Kenntnis gegeben. Der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe haben an den Oberbürgermeister folgenden Telegramm gerichtet: „Wir nehmen warmen Anteil an dem traurigen Unfall und Verlust an Menschenleben, bedauern auch mit aufrichtigen Wünschen der Verletzten. Viktoria. Adolf.“

Von den Toten waren vier verheiratet. Die Töchter haben mit der Vergangung von Leiden noch keinen Erfolg gehabt. Der vernichtete Wert an Material und Arbeitslöhnen wird, wie von zuständiger Stelle verlautet, auf 300 000 Mark geschätzt, doch wird diese Summe nicht ganz verloren sein, da von dem Material noch ein großer Teil für den Wiederaufbau verwandt werden kann. Die Brücke wurde gestern von einer Ministerkommission untersucht; gleichzeitig erschien eine Gerichtscommission. Die Untersuchung ergab, daß die äußere Ursache des Einsturzes weder an der Eisenkonstruktion, noch an dem Holzankerfestigkeit werden konnte. Ob etwaige Mängel in der Berechnung der Konstruktion vorliegen, wird noch genau geprüft werden. Nach den definitiven Feststellungen kamen sieben Personen ums Leben. Von den im Hospital befindlichen verletzten Personen haben zwei schwere Verletzungen erlitten, doch gibt ihr Zustand gegenwärtig zu keinerlei Bedenken Anlaß. Die übrigen verletzten Personen befinden sich wieder derart, daß ihre Entlassung aus dem Hospital demnächst erfolgen kann.

Der Prozeß gegen Eulenburg.

• Berlin, 10. Juli.

Der heute als erster Zeuge vernommene Oberlandesgerichtsrat Fehle, ist viele Jahre Oberamtsrichter in Starnberg gewesen. Oberlandesgerichtsrat Fehle soll über die Glaubwürdigkeit und den Charakter des Riedel, sowie über die Gerüchte, die über den Verkehr des Riedel und Ernst mit dem Fürsten Eulenburg laufen, Befragungen gemacht haben. Riedel sei ein sehr egoistischer Mensch, sehr freisinnig und gewalttätig, der mit der Junge immer vorweg sei. Er sei dagegen niemals unehrlich gewesen und mache, wenn er nicht aufgeregt sei, einen vernünftigen und vertrauenswürdigem Eindruck. Im Anschluß hieran stellte die Verteidigung den Antrag, den Stallhüter Max Müller aus Heilbrunn als Zeugen zu laden. Der Beschluß des Gerichtshofs soll dahin gegangen sein, den genannten Max Müller, der damals in Heilbrunn wohnte, zu ermitteln und zu laden, während der zweite Antrag auf Ladung der fünf Richter abgelehnt wurde, weil in dem vorliegenden Urteil schon die Ansicht des Gerichts über die Glaubwürdigkeit des Riedel niedergelegt worden sei. Auf Befragen soll der Zeuge weiter ausgesagt haben, daß in den achtziger Jahren mancherlei über spiritistische und segenhafte Reigungen des Fürsten Eulenburg gesprochen worden sei, insbesondere sei direkt erzählt worden, daß Fürst Eulenburg den Zeugen Ernst verführt habe.

Nach diesen Zeugen wurde Landgerichtsrat Schmidt vernommen, der bekanntlich die ganze Voruntersuchung in dieser Strafsache geführt hat. Er hat sowohl den Riedel als auch den Ernst wiederholt vernommen. Von Riedel soll er behauptet haben, er habe den Eindruck gewonnen, daß es Riedel ganz gleich sei, ob er etwas befehlen müsse, was zu seiner Ehre gereiche oder nicht. Er sage alles frei heraus und sei von ihm wiederholt in einträglichster Weise vor einer solchen Aussage verwarnung worden. In Heilbrunn sei Riedel dem Fürsten gegenüber gestellt worden, und da hat sich dann die bekannte Szene entwickelt, wo der Fürst den Riedel einen Lügner nannte und dieser dem Fürsten wiederholt gutmütig juridete, doch die Wahrheit zu sagen. Von Ernst habe er den Eindruck, als ob dieser noch mehr wisse, als er sage. Landgerichtsrat Schmidt soll sich dann noch auf Befragen über verschiedene Ergebnisse der Voruntersuchung ausgelassen und an der Hand eines Plans und einer Reihe von Photographien die Situation des Starnberger Sees und der Birm erläutert haben. Riedel habe bei den verschiedenen Vernehmungen den Eindruck der Glaubwürdigkeit gemacht. Riedel hatte ihm genau die Verhältnisse in München und in Starnberg beschrieben, an denen sein Verkehr mit dem Fürsten stattgefunden habe, und diese örtlichen Angaben seien bei der Nachprüfung als in jeder Beziehung zutreffend festgestellt worden.

Der als Zeuge vernommene Klosterträger Johann Schönmeyer war 1887 im „Wittelsbacher Hof“ in Starnberg als Hausdiener angestellt gewesen. Er soll eine Geschichte erzählt haben, wonach der damalige Graf Eulenburg mit seiner Familie und in Begleitung eines anderen Grafen dort abgestiegen sei. Dieser zweite Graf habe ihm einen unflätigen Antrag gestellt, den er auch leichtsinnigerweise nachgegeben sei. Der Zeuge will auch bei einer anderen Gelegenheit bemerkt haben, daß Graf Eulenburg mit dem anderen Grafen in ein Zimmer ging und die Tür verriegelte. Aus Remigier habe er durchs Schlüsselloch gesehen und beide in berangierter Toilette bemerkt. Der Angeklagte bestritt, jemals im „Wittelsbacher Hof“ abgestiegen zu sein und erklärte alle solche Erzählungen für direkt erfunden.

Als weiterer Zeuge wurde der Betriebsdirektor Schönaus von einer hiesigen Zeitungsbrederei vernommen. Dieser soll in Wien gemeint haben, als Fürst Eulenburg dort deutscher Hofkammer war. Damals bildete eine Aufsehen erregende Affäre, bei welcher es sich ebenfalls um homöopathische Dinge handelte, das Tagesgespräch und als er sich mit einem Kollegen darüber unterhielt, habe man ihm gesagt: „No, bei Euch in der Hofkammer ist doch ebenso.“ Dem Vernehmen nach soll bei diesem Punkte eine schon in der Voruntersuchung eingeholt amtliche Auskunft des früheren und des jetzigen Polizeipräsidenten von Wien und des Kriminalpolizeidirektors verlesen worden sein, wonach amtlich über Verfehlungen in der Hofkammer nichts bekannt gewesen sei.

Es wurden dann mehrere Zeugen vernommen, die von der Verteilung genannt waren und beweisen sollten, daß das Darleben, welches der Zeuge Ernst vom Angeklagten erhalten, seinen Anlaß zu irgend welchem Verdacht gebe. Diese Zeugen sollen bekundet haben, daß sie gleichfalls Darleben vom Angeklagten erhalten haben. So z. B. ein Zeuge Wlnat, der

seinerzeit Hoboist auf der „Hohenzollern“ war und vom Angeklagten mehrere tausend Mark zur Eröffnung eines Geschäfts in Bremen geliehen erhalten hat, ferner ein Friseur, der gleichfalls zur Eröffnung eines Geschäfts 5000 Mark geliehen bekommen hat.

Der Angeklagte suchte diese Erzählung auf ein Maß zurückzuführen, welches die ganze Sache sehr harmlos erscheinen ließ. Er soll darauf hingewiesen haben, daß schon damals ein Jäger jeden Abend zum Schloß bestellt worden war, um etwaige Befehle für eine abzuholende Jagd etc. entgegen zu nehmen.

Darauf wurde die Sitzung auf Montag 11 Uhr vertagt.

Von Tag zu Tag.

— Erdbeben. Udienne, 10. Juli. Heute früh 1.30 Uhr, 3.25 Uhr und 7.30 Uhr wurden hier Erdbeben verspürt, von denen das von 3.25 Uhr sich durch einen großen Teil der Provinz erstreckte und in Cividale, Tolmezzo, Cadroise und Vestizza eine Panik hervorrief. Schaden wurde nicht angerichtet.

— Wohnungs- und Personengeschäfte der Canadian-Pacific-Eisenbahn in der Nähe von Medicine wurden sieben Personen getötet und eine Anzahl verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Frankfurt a. M., 10. Juli. Der Magistrat teilt den Stadtvorordneten mit, daß zum Bau und Betrieb einer Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße in Lannus eine Gesellschaft m. b. H. gegründet werden soll und beantragt, daß sich die Stadt an dem Unternehmen mit 750 000 Mark beteilige und die Bürgerschaft für die von der Gesellschaft auszugebende Obligationsschuld von 1 750 000 M. übernehme.

* Frankfurt a. M., 11. Juli. Die heute beginnende Woche zum 11. Deutschen Turnfeste wird durch einen Akt dankbarer Vereinstätigkeit eingeleitet werden. Heute vormittag 11 Uhr wird der Vorstand des geschäftsführenden Ausschusses auf dem Frankfurter Friedhofe und auf dem Sachsenhäuser Friedhofe auf den Gräbern der verstorbenen Leiter der Frankfurter Turnerschaft Ravenstein, Dannenberg, Julius Gießen und Schaffner, die sich hohe Verdienste um die Turnerei in Frankfurt erworben und bei dem 5. Deutschen Turnfeste in Frankfurt a. M. mitgewirkt haben, Kränze niederlegen.

* Koblenz, 11. Juli. Gestern trafen die amerikanischen Turner auf dem geschmiedeten Sonderdampfer „Hohenzollern“ hier ein und begaben sich zunächst zum Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo der Sprecher derselben auf die Reichsgründung durch Kaiser Wilhelm I. und des dadurch bewirkten deutschen Aufstiegs im Auslande hinstellte.

Vom Flottenverein.

* Weidberg, 10. Juli. 18 badische und württembergische Ortsgruppen des deutschen Flottenvereins haben den zuständigen Präsidien den Mehrheitsbeschluss ihrer Mitglieder kundgegeben, aus dem deutschen Flottenverband auszutreten.

Die Abmachungen mit den Oambobänpflingern.

* Berlin, 10. Juli. Ueber die Abmachungen des Hauptmanns Franke mit fünf Häuptlingen des Oambobandes schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Die Meldung über den Erfolg, den der um unser südwestafrikanisches Gebiet schon in militärischer Beziehung so hochverdiente Hauptmann Franke nun auch auf diplomatischem Gebiete zu verzeichnen hat, indem es ihm gelungen ist, auf friedliche Weise fünf Oberhäuptlinge des Oambobandes zur bedingungslosen Anerkennung der deutschen Oberhoheit zu bewegen, wird das deutsche Volk mit um so größerer Befriedigung erfüllen, als ihr Wortlaut erkennen läßt, daß die Aufgabe sehr schwierig war. Die Frage, in welcher Weise der von den Oambobeherrschern nördliche Teil unseres Schutzgebietes sich der deutschen Herrschaft einfügen werde, war bisher Gegenstand sehr erörterter Erwägungen der kolonialpolitischen Kreise.

Vom Vulkan.

* Köln, 11. Juli. Die „Köln. Ztg.“ erzählt aus Hiesbach: Der zum Kommandeur des 2. Armeekorps beförderte Oskar Pascha ist im Spezialzug nach Saloniki nach Monastir abgereist. Es sind 33 Redaktionskolonnen zum Abmarsch nach Mazedonien einberufen worden.

* Konstantinopel, 11. Juli. Die offiziellen Blätter haben hervor, daß der ungünstige Stand der bulgarischen Propaganda in Mazedonien auf die geringen Gehaltsmittel, die zugehende Unbeliebtheit bei den eigenen Leuten, die Uneinigkeit im eigenen Lager und die Verfolgung durch die türkischen Truppen zurückzuführen sei.

Marokko.

* London, 11. Juli. Nach einem Telegramm aus Rabat ist Abdul Aziz entschlossen, Rabat zu verlassen um an der Spitze von 3000 Reitern, 3000 Mann Fußvolk und mehreren Geschützen nach Marakesch aufzubrechen. Gleichzeitig soll eine zweite Armee von Mogador nach Marakesch aufbrechen zwecks gemeinsamen Vorgehens.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: Der deutsche Gesandte Dr. Rosen hat seine Urlaubsreise angetreten. Sein Stellvertreter Hr. v. Wangenheim wird in Tanger erwartet.

□ Berlin, 11. Juli. Der Kronprinz wird nach Ablauf seiner verwaltungstechnischen Ausbildungszeit auch weiterhin sich noch in der Behandlung verwaltungsrechtlicher Tagesfragen unterrichten. Er wird bis August beurlaubt und anfangs Oktober in seiner bisherigen Tätigkeit fortfahren.

□ Berlin, 11. Juli. Die Auflösung der Freien Studentenschaft der Berliner Universität durch den akademischen Senat war das Thema einer von mehr als 1200 Studenten besuchten Versammlung. Zum Schluß derselben wurde eine Resolution angenommen, welche gegen das Vorgehen der Universitätsbehörde gegenüber der Freistudentenschaft Protest einlegt.

Der Fall Eulenburg.

□ Berlin, 11. Juli. Die Münchener Staatsanwaltschaft soll gegen den Hofrat Ritter Erhebungen wegen Verleitung des Zeugen Ernst zu falscher Aussage im Eulenburgprozess anstellen. Es steht bereits fest, daß der sog. „Hofrat“ Ritter sofort nach dem Harden-Städelprozess vom Fürsten Eulenburg zweimal nach Liebenberg berufen worden ist.

Zur Reichsfinanzreform.

□ Berlin, 11. Juli. Die neuen Steuerborlogen werden erst im September an den Bundesrat gelangen. Wie der „Lok.-Anz.“ mitteilt, soll außer einer Steuer auf Gas und Elektrizität auch eine Brantweinsteuer geplant sein, entsprechend den Wünschen der Linken. Nach unserer Kenntnis soll auch eine stärkere Besteuerung des Tabaks und die Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auch auf die Deszendenten in Vorschlag gebracht werden.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau's.

* London, 11. Juli. Unter der Ueberschrift „Deutscher Einfluß in China“ veröffentlicht die „Morning Post“ ein Telegramm ihres Korrespondenten in Peking, in dem es heißt, der deutsche Gesandte habe dem chinesischen auswärtigen Amt mitgeteilt, daß alle in China angesiedelten Türken, welche früher unter französischem Schutz gestanden, nun von der deutschen Regierung geschützt würden.

* London, 11. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus China, daß einer Ankündigung der japanischen Regierung zufolge aus London die Erlaubnis erteilt werden solle, auf der Niao-tung-Halbinsel Minenrechte zu erwerben.

Die Ereignisse in Persien.

* London, 11. Juli. Der Korrespondent der „Times“ in Teheran meldet in einem Telegramm, daß der Minister des kaiserlichen Hofes und des auswärtigen Amtes sich heute zum britischen Gesandten begeben werde, um im Namen des Schahs und der persischen Regierung um Verzeihung zu bitten für die Respektlosigkeit, welche der britischen Flagge gegenüber gezeigt wurde. Der Schah erließ gestern eine neue Proklamation, in der er verspricht, gerecht zu regieren und ordentliche Gerichte einzusetzen.

Saltschießen des britischen Kanalgewäders.

* London, 11. Juli. Zu der Begegnung des Kaiser Wilhelm mit dem britischen Kanalgewäder telegraphiert der Stenographen Korrespondent der „Daily Mail“ seinem Blatte, daß die Einwohner und Strandgäste des kleinen dänischen Badeortes Skagen durch das plötzliche Saltschießen der 72 britischen Kriegsschiffe in der Kattegat in große Aufregung versetzt wurden. Tausende von Fensterscheiben gingen durch den gewaltigen Luftdruck, den das Geschützfeuer verursachte, in Trümmer. Kinder gingen an zu schreien und zu weinen und die ungeheuren Rauchwolken, welche das riesige Geschwader ausstieß, verdeckten auch die Erwachsenden in Angst und Schrecken. Niemand konnte sich erklären, was das Schießen der englischen Flotte in der nächsten Nähe der dänischen Grenze zu bedeuten hat und alle möglichen Gerüchte kamen in Umlauf. Erst durch ein Telegramm erfuhr man, daß es sich um ein bloßes Saltschießen gehandelt hat, weil die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord an dem britischen Kanalgewäder vorbeidampfte.

Volkswirtschaft.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G.

Nachdem die Zulassung zum Handel an der Berliner Börse erfolgt ist, werden nunmehr R. 10 000 000 4%proz. Obligationen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes A.-G. zur öffentlichen Zeichnung am Donnerstag, den 16. Juli ausgelagt. Der Zeichnungspreis beträgt 98 1/2 Prozent. Die Zeichnung findet statt bei sämtlichen Niederlassungen der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, der Essener Credit-Anstalt, des Essener Bankvereins und der Rheinischen Bank. Die Gesellschaft hat die Verpflichtung übernommen, vor Rückzahlung dieser Anleihe keine mit besseren Rechten ausgestattete, insbesondere keine hypothekarisch gesicherte Anleihe anzunehmen. Der sehr ausführliche Prospekt, der über die bedeutende Entwicklung der Gesellschaft eingehend Aufschluß gibt, ist bei allen Zeichnungsstellen erhältlich.

Ihre Aufgabe, einen möglichst großen Teil des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes einheitlich mit elektr. Energie zu versorgen, führt die Gesellschaft mit Energie und Erfolg durch. Die jährliche Zunahme ihrer Stromabnehmer bei der Zentrale in Essen und den beiden Zentralen Bergheim in Brühl und Bergisch-Elektrizitätswerk in Solingen, die der Gesellschaft durch Aktienbesitz gehören, ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Tägliches Zunahme der Anschlüsse in Kilowatt: Tabelle mit 5 Spalten (1902/3 bis 1906/7) und 3 Zeilen (Zentrale Essen, Bergheim, Solingen).

Der Gesamtbestand der Anschlüsse am 1. April 1908 betrug bei der Zentrale Essen 40 918, bei Bergheim 9016 und bei Solingen 10 153 Kilowatt, mithin zusammen 60 087 Kilowatt. Im Hinblick auf die Bedeutung, welche die Gesellschaft für die Stromversorgung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes hat, haben sich eine größere Reihe von Städten, so z. B. Essen, Wülfrath, Ruhr, Gelsenkirchen, sowie andere Kommunen und Landkreise als Großaktionäre an dem Unternehmen beteiligt.

Ueber den Konkurs der Schreinerwerkzeugfabrik Konstantin G. wird weiter berichtet: Beteiligt als Genossenschaftler sind 11 alteingesessene verb. Schreinermeister, von denen jeder einzelne mit seinem Privatvermögen haften und mancher nun seine ganze Habe verlieren dürfte. Seit Wochen schon bemüht sich der Landeskommissar und Oberbürgermeister Dr. Weber in Erkenntnis der Tragweite bei Finanzleuten, um ein Einbringen für die Bedrängten zu erzielen, aber vergebens blieb der Versuch.

Wasserstandsrichten im Monat Juli.

Tabelle mit 2 Spalten (Stationen, Datum) und 11 Spalten (6. bis 11. Juli) für Stationen wie Konstantin, Waldshut, Solingen, etc.

Wasserwärme des Rheins am 11. Juli, morgens 7 Uhr, 20° C. Mitgeteilt von der Schwimmschule u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Penziletion und Vermischtes: Albrecht Veitschen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Franz Kircher.

MAGGI'S Würze ist und bleibt DIE BESTE! Man verlange auch beim Nachbarn ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Feuerprobe. Bei dem Großfeuer in der Wolf'schen Schuhfabrik in Birmensdorf am Sonntag stand im Bureau, im 3. Stock, ein Kassenschrank von der Firma Wih. Weis, Kassenfabrik in Karlsruhe. Dieser Schrank war vom Beginn des Brandes an dem stärksten Feuer ausgelegt und wurde am Sonntag früh glühend vom 3. Stock herunter in die brennenden Trümmer. Erst nach zwei Tagen konnte der Schrank freigemacht und geöffnet werden.

Ehe Du heiratest, frage Deine Zukünftige, mit was sie ihre Wäsche wäscht. Antwortet sie: „mit Lushan“, so führe sie getrost zum Altar, denn dann bekommst Du eine praktische und verständige Hausfrau! — Diesen Rat gab eine erhabene Mutter ihrem Sohn.

Bims die Händ' mit Abrador!

Zeichnungs-Einladung.

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind
M. 10 000 000.— auf 4 1/2%, abgestempelte, zu 102% rückzahlbare Anleihe
der

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktien-Gesellschaft

Eingeteilt in 10 000 Teilschuldverschreibungen zu M. 1000,
No. 18 901—23 300, 23 401—24 500, 24 801—24 900, 25 501—26 300,
26 401—30 000.

Beginn der regelmässigen Tilgung per 1. April 1916,
Frühere Tilgung oder Gesamtkündigung per 1. April 1911 zulässig,
zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Wir legen dieselben unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:
1. Die Zeichnung findet statt am

Donnerstag, den 16. Juli 1908

gleichzeitig

- in Berlin bei der Dresdner Bank
- " " Deutschen Bank
- " " Direction der Disconto-Gesellschaft
- " dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein
- in Essen (Ruhr) " der Essener Credit-Anstalt
- " dem Essener Bankverein
- " der Rheinischen Bank

sowie bei sämtlichen übrigen deutschen Niederlassungen der vorgenannten Banken,

in Mannheim bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

98 3/4 %

zuzüglich 4 1/2% Stückzinsen vom 1. April 1908 bis zum Abnahmetage (vergl. No. 5). Der Schlussnoten-Stempel fällt dem Zeichner zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betr. Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

5. Die zuteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 24. Juli bis 10. August 1908 einschliesslich abzunehmen.

Berlin, Essen a. d. Ruhr, im Juli 1908.

- Dresdner Bank Deutsche Bank
- Direction der Disconto-Gesellschaft
- A. Schaaffhausen'scher Bankverein Essener Credit-Anstalt
- Essener Bankverein Rheinische Bank

TRAUB'S SPECIAL **BERÜHMT** **TRAUB'S SPECIAL**

durch **Haltbarkeit, Eleganz** und **vorzügl. Passformen**

Traub's Special-Stiefel

in den Preislagen Mk. 10.— Mk. 11⁵⁰ Mk. 13⁵⁰ Mk. 15⁵⁰

Zur Reise-Saison

Denkbar grösste Auswahl in Sportschuhen u. Bergstiefeln.

D 2,7 B. TRAUB E 3,7

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden
Frau Eva Behr
geb. Maurer.
Tieftbetrübt von den Hinterbliebenen:
Hellmuth Behr und Kinder.
Mannheim, Stephanienpromenade 3, 10. Juli 1908.
Condolenzbesuche im Sinne der Verstorbene dankend verboten.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Sängerklause Mannheim.
Todesanzeige
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Herrn
Philipp Baer
in Kenntnis zu setzen.
Wir betrauern in dem Entschlafenen ein eifriges, strebsames Mitglied dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Juli nachmittag 2 Uhr in Hirschheim statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. Abfahrt 12⁰⁰ Uhr Nebenbahn nach Seckenheim, Mannheim, den 10. Juli 1908.
Der Vorstand.



Zur bevorstehenden Reisesaison

übernehmen wir die Bewachung von Häusern, Villen, Gärten, Stallungen u. s. w. bei Tag und Nacht. Ferner besorgen wir das Lüften der Wohnungen, Begießen der Pflanzen, Nachsenden der Korrespondenzen u. s. w.

Wack- u. Schliessgesellschaft Mannheim
O 7, 24. Tel. 1749.

Abzahlung!

Anzüge

- Serie I Anzahlung 8 Mk
- Serie II Anzahlung 5 Mk
- Serie III Anzahlung 8 Mk
- Serie IV Anzahlung 10 Mk

Damen-Konfektion

Damen-Blusen, Kostüm-
Höschen, Kleider, Jackotts
von 2 Mk Anzahlung an.

Möbel

- im Preise v. 65 Mk Anz. 5 Mk
- im Preise v. 98 Mk Anz. 8 Mk
- im Preise v. 128 Mk Anz. 12 Mk
- im Preise v. 200 Mk Anz. 19 Mk

Einzelne Teile.

Kleiderschränke, Vertikos,
Divans, Anrichten,
Kommoden, Büfettis, Betten
von 3 Mk Anzahlung an.

Waren- u. Möbel-Kredithaus I. Ranges

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7. Ganzes Haus zu Geschäftszwecken.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, das Ableben unseres langjährigen Aufsichtsrats-Vorsitzenden, des

Herrn Privatier

Karl Heuss

dahier

anzuzeigen.

Der Dahingeshiedene war mit den Interessen unserer Gesellschaft allezeit auf's Innigste verbunden und ist ihm in unserer aller Herzen dauerndes ehrenvolles Gedenken gesichert.

MANNHEIM, den 10. Juli 1908.

Direction u. Aufsichtsrat
der Dörflinger'schen Achsen- u. Federnfabriken
Aktien-Gesellschaft.

Militär-Verein Mannheim. E. V.

Todes-Anzeige.

Unter Kamerad, Herr
Philipp Bär
Bräudenwärtin, Ludwigshafen, dahier
ist am 9. Juli 1908 gestorben.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Juli, mittags 2 Uhr, in Hirschheim statt.
Der Verein sammelt sich um 12 Uhr an der Heidenhöf-
straße, Seckentheimer Nebenbahn.
Mannheim, den 10. Juli 1908. Der Vorstand.

Vermischtes

Kannener bitte mitlesen.
Heirat
Ebenbürtig, (standesgemäß) reichlich
Blut u. 6000 M. u. ein Heirats-
u. 10000 M. je mit welcher der
Ehrent. Mit nur 25. 10 Wg.
in Wacker durch den Brautvater:
Geldrich Braun in Lehningen
(Würt.) Hebrgalt.

Austräger

gekauft.
Buchhandlung Remisch
1 neue Federrolle mit Patent-
schloß, ca. 20 Jhr. Langfrakt, weg-
geschmachtet sofort zu verkaufen.
Schwäbingerstr. 113.
Gehmädchen zu Verdingen
in P. 2, 11. 2307
P 6, 19, 1 Treppe.
Gordal. Mittagsreich (an der
Strat. Herrin. Damen. 6240

Möbl. Zimmer

- B 2, 10a gegenüber d. Hof-
theater, 1 Treppe, schön
möbl. Zimmer per 1. August
zu vermieten. 62575
- B 6, 7a, 2. Stock, gut möbl.
Zim. u. ein. Kam. 1. v. 24764
- B 6, 18**
möbl. Gart.-Zim. 1. v. 61355
- B 7, 15** 1 Zr. Wohn- und
Schlafzim. u. Kam.
u. ein. Kam. sehr möbl. 1. v. 62401
- B 7, 15** 1 Zr. Wohn- und
Schlafzim. u. Kam. u. ein.
u. ein. Kam. sehr möbl. 1. v. 62401
- C 1, 15**
2 Zr. hoch. Oberb. schön
möbl. Zimmer a. die Straße
gehend, an Herrn od. Dame
sof. od. später zu verm. 62401

- C 3, 16** 3 Zr. schön möbl. Zim.
u. 1. Kam. 1. v. 62401
- C 4, 4** am Theater, 2 Zr.
sehr möbl. Salon mit
Schlafzimmer an der Herrin od.
Dame per sofort zu verm. 62401
- D 1, 12** 2. Et. schön möbl.
Zimmer sofort
oder später zu verm. 62401
- D 6, 4** 2 Treppen einm. möbl.
Zimmer mit guter Verhän-
gung zu vermieten. 62401
- D 6, 14** ein gut möblertes
Zimmer p. 1. Juli
zu vermieten. 62401
- D 6, 16** 3 Trepp. sehr möbl.
Zimmer zu vermiet. 62401
- D 7, 17** einfach möbliertes
Zimmer zu vermiet.
Häheres partier. 62401
- E 3, 11** 2. Stock, schön möbl.
Zimmer mit 2 Bett.
an Herrn od. Damen per 1.
August zu vermieten. 62401
- E 3, 13**
sehr möbl. Wohn- u. Schlafzim.
an der Herrin sof. zu verm. 62401
- E 3, 14** 2 Trepp. möbliertes
Zimmer per 1. Juli
zu vermieten. 62401
- E 6, 8** (Schlafen) möbliertes
Zimmer zu verm. 62401
- F 2, 4a** 2. Et. schön möbl.
Zimmer sofort oder
später zu verm. 62401
- F 5, 22, 2 Treppen**
möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, auch an Ehepaar,
billig zu vermieten. 62401

Lehrergesangsverein Zürich.
 Sonntag, 12. Juli, nachm. 4 Uhr im Nibelungensaal
Grosses Volkskonzert
 zu Gunsten der Lungenheilstalt Stammberg.

Mitwirkende:
 Frä. H. Denzler, Konzertsängerin Zürich (Alt)
 Herr J. Sommer, Konzertmeister Mannheim (Violine)
 Herr Kapellmeister L. Komptner, Chor des Züricher
 Lehrergesangsvereins.
 Eintrittspreise: Sitzplätze im Saal und Empore 50 Pfg.,
 Gallerie 40 Pfg., Stehplätze 30 Pfg.
 Karten sind in den Musikalienhandlungen, in verschiedenen
 Verkaufsstellen und an der Tageskasse erhältlich.

Evangelischer Bund.
 Sonntag, den 12. Juli, abends 7/9 Uhr
Familien-Abend

im Saal der „Niedertafel“, K 2, 31/32.
 Vortrag des Herrn Pfarrers Hochstetter aus
 Reutlingen in Niederösterreich, über:
 „Evangelisches Arbeiten u. Kämpfen in Oesterreich“.
 Ansprache des Herrn Pfarrers Klein. — Die evangel.
 Gemeinde wird herzlich eingeladen. 80430

Dienstag, 14. Juli, abends 9 Uhr
 im Restaur. Hohenzollern (Nebenzimmer) Kaiserring 40
Versammlung der Vorstände
 mehrerer Mannheimer Vergnügungs-Vereine
 betriffs Vereinigung.

Eventl. sich noch dafür interessierende Vereine sind
 höflichst dazu eingeladen. 80240

Die prov. Geschäftsführung.

Werkführer- u. Monteurschule
MANNHEIM.

Das neue Schuljahr beginnt
 Montag, den 15. September 1908.
Aufnahmebedingungen:
 Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4 jährige Praxis,
 gute Führung, Gewerbeschulbildung.
 Jahreskurs: Schulgeld 25 Mk.
 Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen das
 80388 Gewerbeschulrektorat.

Der Verein deutscher Kampfgewöhner Mannheim (mittler. Unter-
 richtungs-Verein) welcher am 2. August d. J. sein 25jähriges Bestehen feiert,
 hat ein Besondere: Mögen von 200 Mk. Seit dem Bestehen des Vereins
 wurden an Gesamt-Unterstützung-Kranken- und Sterbegelder
 20.443 Mk. verausgabt. Mitgliederzahl 219. Jeder gewöhnliche
 Soldat kann Mitglied werden. Das Vereinslokal ist Latzestraße 18
 h. A. Heinrich, wo jederzeit Rekrutierungen entgegen genommen u.
 Rekruten abgegeben werden. 7000 Der Vorstand.

Militär-Berein Waldhof.

Obgenannter Verein feiert kommenden Sonntag,
 den 12. Juli 1908, das
Geburtsfest Sr. königlich. Hoheit des Großherzogs
Friedrich II. von Baden

in folgender Weise: 80398
 Morgens 6 Uhr: Serenade,
 9 1/2 Uhr: Kirchenparade in die protest. Kirche,
 11-1 Uhr: Frühschoppenkonzert im Garten und
 Saal des Herrn Karl Daufsch (Kantine Spiegelstraße).
 Nachmittags 3-11 Uhr Gartenfest mit Konzert, Kinder-
 belustigung und Gabenverteilung im Garten der Kantine
 Spiegelstraße.
 Bei eintretender Dunkelheit großes Feuerwerk.
 Zu dieser Feier ladet alle Freunde und Gönner des
 Vereins herzlich ein.
 Der Vorstand.

Strandfest **Grosse** **Strandfest**
 2 Tage! **Karnevalgesellschaft** **2 Tage!**
Neckarvorstadt. (E. V.)
 Sonntag, 12. u. Montag, 13. Juli d. Js.,
 von mittags 3 Uhr ab bis nachts 12 Uhr
Strandfest
 grössten Stils, 80368
 auf den rechtsseitigen Neckarwiesen.
 Ueberraschungen aller Art,
 Grossartige Belustigungen,
 vorzügl. Bewirtung. — Näheres durch unsere Plakate
 Es ladet ergebenst ein
Der 11er Rat.
 Eintritt 20 Pf. Kinder freil.
 Mitglieder geg. Vorzeig.
 der letzt. Qualifikation frei
 10922 u. 10923

Morgen Sonntag vormittags 10 Uhr
 findet eine 80435
Hafenrundfahrt
 statt. Fahrpreis 70 Pfa. Kinder die Hälfte.
 Wirkhaft auf dem Schiff. Carl Arnholter Erban.

Grosse Karneval-Gesellschaft E. V.
Lindenhof.

Wir gestatten unsere verehrl. Mitglieder, Mitglieder und Gönner zu
 dem am 12. Juli 1908 nachmittags 5 Uhr im Neckarauer Wald
 stattfindenden

Waldfest

mit Volksbelustigung aller Art, ergebenst einzuladen.
 Punkt 5 Uhr Aufstieg des hier gelandeten Luftschiffes
 Zappelln.
 Abends 8 1/2 Uhr Lampenzug Rückkehr nach der Kaiser
 Wilhelm Vorstadt 80389
Der 11er Rat.

F. E. Hofmann,
 Bier- und Weingroßhandlung 74670
S 6, 33 **Telephon Nr. 446.**
 Bezugsquelle für Münchener-, Fürstenberg-,
 Kulmbacher-, Pilsener- und hiesige Tafelbiere.
 Alle Sorten Weine, Selzer- u. Apollinaris-Wasser.

Panorama am Friedrichsring
 Neu ausgestellt! 77222
Sendlinger Bauernschlacht
 Schrifttag 1705.
 Kampf der Bayern geg. d. Österr. Kaiserlichen.
 Täglich geöffnet. Eintritt 50 Pfa., Kinder 30 Pfa.

Mannheimer
PANOPTIKUM
 H 1,1 Breitestr. H 1,1
 80427
 Neu! Im Illusionstheater: Neu!
Das Skelett
 im lebenden Körper.
X Strahlen
 Durchleuchtung einer lebenden Dame.
 Im Weltpanorama diese Woche:
 Der prachttvolle Cyklus: **Venedig.**

Friedrichspark.
 Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 3 1/2 bis 6 1/2,
 und abends 8-11 Uhr
Militär-Konzerte.
 Abends 8 Uhr:
Grosses Schlachten-Potpourri
 ausgeführt von der vollständigen Grenadier-Kapelle
 mit Mitwirkung eines Tambour- u. Hornisten-Korps
Infanterie- u. Artillerie-Feuer.
 Leitung: Regt. Musikdirektent W. Dollmer.
Bengalische Beleuchtung.
 Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnement frei,
 gegen Vorzeigen der Karten. 80008/107

Harmonie-Gesellschaft.
 Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, die entliehenen
 Bücher bis 25. Juli zurückzugeben.
 Schluß der Bibliothek am 25. Juli.
 80431 Der Vorstand.

Neckarau.
Gasthaus „zum Badischen Hof“.
 Sonntag, den 12. Juli 1908 80397
Große
öffentliche Tanzmusik.
 Orchester u. schöner Saal Redern's.
 Keine Preise in großer Auswahl.
 Gute Küche. — Haltestelle der
 Straßenbahn in unmittelbarer Nähe.
 Gust. Feschenmeyer, Def.

Kaarentfernung
 und Warzen
 nach der elektrolytischen Methode.
 Einzige, von allen Ärzten verordnetes
 Verfahren. 78031
 Absoluter Erfolg. Garantie, 6jähr. Praxis.
 Zahlreiche Dankschreiben.
 Feinste Instrumente.
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Auch in der
Sommersaison
 bringt das
Union-Theater
 P 6, 20. P 6, 20.
 bei jedem Programm-Wechsel
 (jeden Sonntag) 80440
nur
neue
Bilder.
 Letzte Erscheinungen auf kinemato-
 graphischem Gebiete, worauf ganz
 besonders aufmerksam gemacht wird
 im neuen Programm:
 11 erstklassige Nummern.

E 2, 14 „**Goldenes Lamm**“ E 2, 14
 Von heute ab jeden Samstag großes
Schlachtfest
 sowie jeden Tag von 4 Uhr ab warme Rippchen u. Knödel
 wozu einladet 80437 **Mag. Kannegießer.**

Beim Einkauf von Sandalen
 lasse man sich nicht durch billige Preise blenden

Tsch. Hefere solide		dauerhafte braune
Größe 11-24	25-30	31-35
Mk. 3 00	3 50	4 50
	5 50	6 50

Ferner
 empfohle:
Elegante
schwarze
u. braune

Strassen-Flecht- u. Gitter-Sandalen
 in allen Preislagen.
Mein Reform-Flecht-Stiefel



Ist der eleganteste u. leichteste aller Stiefel
 Kein Fusschweiss und Sohlenbrennen mehr.

Reform-Haus **Zur Gesundheit**
 Wilhelm Albers
 Nähe Wasserturm **P 7, 18** Heidelbergerstr.

Sonntags geschlossen. 80444

Täglich
 wechselnd
 frisch
Gefrorenes
 in bekannt vorzüglicher Qualität 78000
Café und
Conditorei „Mignon“
 D 5, 5 Carl Erle Tel. 2674.

!! Gelegenheit !!
 Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich zu
 bedeutend reduzierten Preisen aus nur guten
 modernen Stoffen
 Herren-Anzüge, Paletots, Hosen und Extra-Westen
 unter Garantie für tadellosten Sitz und gute
 Masarbeit. 26267
Daniel Schneider, Herrnschneider U 3, 4, 1 Tr
 Kein Laden.

Breiwilige Feuerwehr.
 Steigerabteilung.
 Sonntag, 12. Juli
 morgens 7 Uhr
Übung
 der I. II. und III.
 Compagnie.
 Das Kommando
 G. Dollmer. 81603

Breiwilige Feuerwehr.
 Montag, 13. Juli d. J.
 abends 8 1/2 Uhr
Übung
 mit
 Injektion.
 Das Kommando:
 G. Dollmer.
 81606



Turnverein Mannheim.
 (E. V.)
 Im Wirtschaftszimmer unserer
 Turnhalle findet heute
 Samstag, 11. Juli d. J.,
 abends 10 Uhr
 eine weitere außerordentliche
Mitglieder-Versammlung
 statt mit folgender Tagesordnung:
 1. Deutsches Turnfest Frank-
 furt a. M.
 2. Rückzahlung der Reisekosten-
 Einlagen.
 Wir bitten unsere Mitglieder,
 die sich für Frankfurt verpflichtet
 haben, dringend um Ihre An-
 wesenheit. 80404
 Der Turnrat.

Pauline Dietrich
 Damenschneiderin
C 3, 10, I. Egt.
 Anfertigung aller Arten
Kostume, Blusen
und Roben
 unter Garantie für tadello-
 senen Sitz 87336
 zu mittleren Preisen

Lockenwasser
 gibt jedem Haar unverwundliche
 Locken und Wellenfräule. 81003
 Gl. I. Mk. u. 60 Pf.
 Medicinal-Drogerie
Th. von Eichstedt
 N 4, 12 Kunststr.
 Feuer zu haben bei:
 G. Hebad, Vellmer D 4, 8.
 W. Panth, Feiler N 2, 13b
 P. Dreib, Genzel-Drogerie,
 Neckarau, Kolonnenstr. 22a

Hähneraugen-Pflaster
 (40 Pfg.)
 entfernt in 2 Tagen voll-
 ständig jedes Hähnerauge,
 Hornhaut und Warzen.
 Zu haben: 80603
Planken-Drogerie
Oskar Niederheller
P 3, 13 Planken P 3, 13

Postkarte genügt.
 Kämmelgäsen (auch ganz
 oralt) u. l. Schuhmacher werb.
 bill. repariert. Reparatur Hof,
 König, Weipf. 3. 25200



Sie stürzen

sich in Unkosten, wenn Sie bei Ihren Einkäufen unsere Firma nicht mit berücksichtigen, denn unter billigster Berechnung gelangen ausschließlich Waren bester Qualität zum Verkauf.

Wir empfehlen besonders:

Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee

Mischung zu M. 0.80 p. Pfd.	Mischung zu M. 1.40 p. Pfd.
Mischung . . . 0.90 . . .	Mischung . . . 1.50 . . .
Mischung . . . 1.00 . . .	Mischung . . . 1.60 . . .
Mischung . . . 1.10 . . .	Mischung . . . 1.70 . . .
Mischung . . . 1.20 . . .	Mischung . . . 1.80 . . .
Mischung . . . 1.30 . . .	Mischung . . . 2.00 . . .

Einnach-Zucker

Crystallzucker . . 20 Pfg. Hutzucker . . . 22 Pfg.
 Grieszucker . . . 20 " " ausgeschl. 23 "
 Platten-Raffinade 23 Pfg.
 Victoria-Zucker . 24 "

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Mannheim:

T 3, 22. Schwetzingenstr. 115.
 Q 2, 11, gegenüb. d. Konkordienkirche Neekarstadt, Mittelstr. 48.
 Lindenhof, Meerfeldstr. 25. Neekarau, Katharinenstr. 19.

Verlegt wurde Filiale 60888
 T 1, 5, Hotel Neckarthal nach
 Eoke Marktplatz H 1, 1, neben Panoptikum.

Geschäfts-Verlegung.

Ab 1. Juli befindet sich mein Geschäft in

0 7, 11 Heidelbergstr. 0 7, 11

Telephon 6421 80294

Ludwig Köhler, Uhrmacher u. Juwelier.



!!! Sonnenschirme !!!

Eine Partie statt Mk. 2.25 bis 4.50 für Mk. 1.— und 1.50
 Eine Partie statt Mk. 3.75 bis 8.50 für Mk. 1.50 und 2.25
 Eine Partie statt Mk. 5.75 bis 15.— für Mk. 2.— und 3.75

Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral.

Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.

Grüne Rabattmarken. 79903

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdrucker.

Vermischtes.

Heiratsgesuch!

Ein tüchtig. Geschäftsmann vom Lande, kathol., 46 Jahre alt, mit einem Sohn, 11 Jahre alt, sucht sich wieder zu verheiraten, passende Person, jedoch nicht unter 35 Jahren, etwas Vermögen erwünscht. Off. unter Nr. 25114 an die Expedition d. Bl.

Heirat.

Für einen tücht., ehrenhaften und freudl. Herrn, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, suche ich als Freund ein fleißig-fräulein mit Vermögen zwecks baldiger Heirat. Vormund od. Verwandte als Vermittler erwünscht. — Brov.-Vermittler ausgeschloffen. — Gest. Offert. mit Bild und näh. Angaben unter K. K. Nr. 24991 an die Expedition d. Blattes.

Junger Kaufmann

sucht für seine freien Stunden Nebenbeschäftigung durch Nachtragen der Bücher, schriftlichen Arbeiten u. i. w. Offert. unt. Nr. 25148 an die Expedition.

Nebenverdienst.

Für Zuweisung von Feuerversicherungen

höchste Provision.

Gest. Offert. unt. Nr. 55790 an die Expedition erbeten.

Schwerhörige

hören gar nicht mehr. Hörspr. "Kunst", ist. u. gut. Hörspr. gegen Rückporto durch Dr. Böhmer, Heidelberg, Landhausstr. 13

Perf. Adin

sucht Aus- hilfe zu Heilichkeiten auch auf Schwächen. 62610
 Comptoir Ruder, F 4, 6.

Jackenkleider

wird schnell, geschmackvoll und korrekt nach Maß angefertigt. Schneidermeister, 20 L. 25058

Liebling-

Seife aller Damen ist die kleinste

Stedenperd- Eilenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Rabenell, denn diese erzeugt ein jartes erhell. Gesicht, verleiht jugendliches Aussehen, weicht sanftmütig Haut und blanchiert Haare. Teint. & Stiefel 10 Pfg. in Mannheim: 17079

Engl.-Apothek., Redarvorstadt, Waldhof-Apothek., Waldhof, Metz-Apothek., K 7, 1, Koblen-Apothek., O 7, 2, Lulzer-Apothek., Büfening 23, Stern-Apothek., T 3, 1, Redar-Apothek., C. Schülz, Lindenhol-Apothek., Lindenhol, Heilbron-Apothek., Q 1, 5, H. Cettinger St., F 2, 2, Marktstr., Herber-Dragerie, Gontardplatz 2, Ludwig & Schilling, Halberg, O 4, Germania-Dragerie, F 1, 2, J. Braun St., Hoff, Q 1, 10, H. Wenz, Drogerie, Mittelstr. 59, H. R. Schweglerstr. 146, St. Nörjan, Heilbr. 2, Ernst Göttinger, Schweglerstr. 1, Adel & Reiser, Heidelbergstr., Feig Schreiber, L 4, 6, Ferdinand Weg, J 2, 1.

In Rabenell: Storch-Apothek., Feig Dreß, Drogerie, Dragerie H. Schmalz, Seifenfabr. in der Apotheke. Dame empf. 1. 7. 7631

Handpflege

Frankfurt a. M. Neuzaubenstr. 11, 11

Monogramm-Stickeret

Zolcher-Atelier nur 1822

C. Hautle Q1, 14.

Telephon 2894.

Bureau-Einrichtungen

Schreibmaschinen u. c. 17721

Damen Schneiderin

nimmt Kunden außer dem Hause an. Zu erfragen B 4, 7 (Hof.) 2. Stock rechts. 25022

Glaserei und Bilder-

Einrahmungs-Geschäft. 19221 Al. Wandaufstraße 6a.

Damen

haben gemäß. diskrete Aufnahme bei Hebamme, Niederklein, Mannheim-Neekarau, Wingerstr. 28. 7054

Welch eheliche Feinde würden ein 4 Monate alt. Kind (Knabe) um einen H. monat. Erziehungsbeitrag in Pflege nehmen auf 1. August in Mannheim od. Umgebung. Gest. Offerten erbeten unter 24889 an die Exped. d. Bl.

Die Heilwirkung

der modernen physikalisch-diätetischen Therapie Elektrizität, Licht, Wasser, Massage im

Lichtheil-Institut „Elektron“

Mannheim, nur N 3, 3 I.

Danksaugungen.

Bestätige hiermit Herrn Direktor Heinrich Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“, Mannheim, N 3, 3, von ganzen Herzen, daß ich durch die erfolgreiche Behandlung meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe. Mein Leiden bestand aus Schwermut, hochgradiger Nervosität, menschlichen, energielos, fortwährend müde, unzugänglich für Jedermann. Ich veruchte daher das Beste und zwar vertraute ich mich dem altrenommiertesten Lichtheil-Institut, nämlich dem des Herrn Direktor Heinrich Schäfer an, und schon nach 3 wöchentlichen Behandlung trat eine derart auffallende Besserung ein, welche ich nicht mehr erhofft hatte. Nach 6 wöchentlichen Kur war mein Zustand derart gebessert, so daß ich mich wieder vollständig gesund fühlte, welches ich lebhaft der erfolgreichen und gewissenhaften Behandlung, was auf eine langjährige Praxis auf dem Gebiet der Nervenkranheiten des Herrn Direktor Heint. Schäfer schließen läßt, zu verdanken habe. Ich kann deshalb jedem ähnlich Leidenden, die erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung des Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3 mit gutem Gewissen aufs Beste empfehlen.

Mannheim, den 25. Mai 1908. Frau G. Edel.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich seit länger als 7 Jahre an einem Lupusgeschwür erkrankt, welches sich mit den Jahren über das ganze Gesicht dezent verbreitete, daß sich ca. 1 cm dicke Schorben bildeten, die teils eiteren. Trotz der verschiedenartigsten Behandlungen wie Aetzen, Brennen u. c. wurde mein Leiden immer schlimmer. In letzter Zeit wurde ich auf die Heilwirkung der neuen physikalischen Heilmethode aufmerksam gemacht, und erhielt auch unter Anderen verschiedene Schreiben von einem Heiligen ähnlich lautenden Institut. Ich zog es jedoch vor, in das altrenommierteste und bedeutendste Lichtheil-Institut „Elektron“, des Herrn Direktor Heinrich Schäfer, N 3, 3 in Behandlung zu geben, und muß konstatieren, daß durch die sachgemäße und gewissenhafte Behandlung des Herrn Direktor Heinrich Schäfer, schon nach 8 Tagen eine auffallende Besserung eintrat, und ich nach einer Kur von ca. 6 Wochen von meinem Leiden befreit war.

Ich kann deshalb Herrn Direktor Heinrich Schäfer für die Wiederherstellung meiner Gesundheit meinen herzlichsten Dank aussprechen, und werde nicht verfehlen, das Institut in meinem Bekanntheitskreis zu empfehlen.

Fürth i. O., den 14. Mai 1908. Dr. Gildenbeutel.

Ich Unterzeichneter bestätige Herrn Dir. H. Schäfer, Lichtheil-Institut Elektron N 3, 3 I., daß mich derselbe durch 16malige Behandlung von meinem seit 20 Jahren bestehenden Lupusgeschwür vollständig geheilt hat. Ich danke Herrn H. Schäfer für die Wiederherstellung meiner Gesundheit und kann ähnlich Leidenden die Behandlung bestens empfehlen.

Speyer a. Rh., den 20. Dezember 1907. ge. Frau Studentrat Ruff Witwe.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß mein fleckenweiser Hautausfall durch die Behandlung des Herrn Direktor Heint. Schäfer, N 3, 3, vollständig geheilt wurde.

Heilung von Nervenlähmung.

Geh. Herr Schäfer, Mannheim.

Mit dankbarem Herzen kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich durch Ihre erlösende Behandlung meine vollständige Gesundheit wieder erlangte. Als ich im Juni u. J. infolge Nervenlähmung an beiden Beinen und rechtem Arm zu Ihnen kam, glaubte ich nicht mehr an eine Heilung, jedoch schon nach 10 Tagen besserte sich mein Zustand derart, daß ich ohne jede Begleitung zur Behandlung kommen konnte. Nach Verlauf von 6 Wochen war ich vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder jede Haus- u. Feldarbeit übernehmen konnte. Was ich nicht mehr für möglich gehalten habe, wurde durch die aufmerksame und gewissenhafte Behandlung bei Herrn Dr. H. Schäfer, Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3, erzielt.

Ich sage Ihnen von ganzem Herzen Dank und kann die Behandlung des Herrn Dr. Schäfer jedem Kranken dieser Art bestens empfehlen.

Mit bestem Gruß verbleibt Ihre stets dankbare
 Seseheim, den 17. 4. 07. Frau Ger. Wegel.

Ich litt längere Zeit an hartnäckigem Schias und war bei einem Heiligen Arzte in Behandlung. Zur Linderung der Schmerzen erhielt ich Morphium-Einspritzungen. In dieser Zeit wurde ich auf das Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3, 3 aufmerksam gemacht; nachdem ich nun bereits 20 Behandlungen mit Massage genommen hatte, war ich vollständig von meinem Leiden befreit und habe auch seither nicht mehr das Geringste von Schmerzen in den früher angegriffenen Körperstellen verspürt. Den glänzenden Erfolg muß ich der Heilmethode obigen Instituts zuschreiben.

ge. H. 2.

Heilfaktoren: comb. elektr. Lichtheilverfahren

Blitz-, Bogen- u. Zeillichtbäder, Vier-Zellen-Bäder nach Dr. Schue, Karisbad, konzentrierte Kaltlichtbehandlung nach Finzen, Blaulichtbestrahlungen nach Dr. Kaiser, Eisenlichtbehandlung nach Professor Aromayer.

Anwendung der gesamten Elektro-Therapie

Hochfrequenzströme, Galvanisation, Faradisation, Wechselströme, 3 phas. Strom, Gleichstrom, pulsierender Gleichstrom, Franklinsaition, Hydro-elekt. Bäder, elektr. Massage, elektr. Gymnastik, Vibrations-Massage, alle Arten med. Bäder u. c.

Röntgen-Laboratorium.

Wichtig für Herzleidende, Untersuchung mit Röntgenstrahlen und orthodiagraphischer Anzeigung des Herzbildes.

Alle Anwendungen sind absolut schmerzlos.

Velotrabs, Radfahr- u. Reitapparat. Heilgymnastik. Sano als Ruder-, Zug- und Bergsteigapparat.

Ganz besonders zu empfehlen, ist die seit ca. 2 Jahren bestehende

Elektr.-Magnetische Therapie, System Trab.

Fußleistenmagnet bedeutend wirksamer und intensiver wie Stabmagnet.

1. Durch eine größere und intensivere Einwirkung der Elektro-Magnetischen Kraftlinie auf den Gesamtorganismus.
2. Stärkung und Verhütung des Nervensystems, Hebung des Allgemeinbefindens, Linderung der Schmerzen u. c.

Ich empfehle daher dieses zeitgemäße Unternehmen dem lit. Publikum und füge mit weiterer Auskunft gern zu Diensten.

79945

Dir. H. Schäfer, N 3, 3, Lichtheil-Institut Elektron

Erstes, größtes, best eingerichtete u. bedeutendstes Institut am Platze. Spezielle Behandlg. all. chron. u. langwierig. Krankheiten. Prosp. gratis.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.

Sprechstunden: Von morgens 9 bis 12 und 2 bis 9 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr.

Telephon 4320.

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Alle Sorten **Ia. Haushaltungskohlen** sorgfältigst gesiebt
Anthracit Marken „G. G. S.“ u. „Sunrise“ Braunkohlenbriketts „Union“
 Anthracit-Eifombriketts, Gas- u. Hütten-Koks, sowie Bündelholz
 bei prompter und zuverlässiger Bedienung. 80400

Aufträge
 erbiten an unser
Hauptkontor u. Lager:
 Industriehafen
 Telephon 1917 und 1777
 oder an unser
Stadtkontor: D 4, 7, Platanen-
 Telephon 1919.

Unterricht.
Institut u. Pens. Sigmund
 Mannheim, A. I. O.
 In geändelter Lage, vis-à-vis
 d. O. Schloss. Best. seit 1894.
 Kleine Klassen. Indiv. Behandlg.
 18 Lehrer, 80 Schüler. 1906
 bis 1907 bestanden 65 Schüler
 das Einj.-Prüf., Primaer- u.
 a. Examen. Tag- u. Abend-
 schule. Prosp. u. Refer. gratis
 durch
 die Direktion.
 52753

Vermischtes
Mr. Pradère-Niquet
Consul de France
 aura l'honneur de recevoir
 les Français demourant au de
 passage à Mannheim
le Mardi 14 Juillet
à 11 heures
 au matin au **Consulat**,
 9 Kirchstrasse. 69614

Heirat.
 Junges
 Mädchen
 auf dem Lande, tüchtig in feiner
 Näh- u. gr. Vermögen wünscht
 sich ein. Mann, protest., mit
 ein. Vermögen, deinst. Ehel. u.
 zu lernen. Briefe u. Nr. 25289
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heirat.
 Mannlicher, energischer
 Geschäftsmann, 31 Jahre alt, mit
 20,000 Mk. Vermögen, wünscht
 sich ein. Mädchen, protest., mit
 ein. Vermögen, deinst. Ehel. u.
 zu lernen. Briefe u. Nr. 25289
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr
 15.000 Mk. Hypothek auf
 landliches Objekt
 sofort gesucht. — Offerten unter
 Nr. 24723 an die Exped. d. Bl.

Geld
 Darlehne ohne Zinsen,
 5-8 % Zinsen, raten,
 weise Rückzahlung von
 Selbiger. **Gengmann**,
 Dortmund, Gutenbergstr. 59
 Per 1. Oktober sucht pünkt-
 licher Zinszahler 2000 auf
 2. Hypothek vom Selbiger
 aufzunehmen. Gest. Offerten
 unter Nr. 24907 an die Exped.

Darlehen
 (bis zu 1000.—) gegen Sicher-
 heit und bequeme Rückzahlung.
 Nicht mit unrent. Darlehens-
 instituten zu vergleichen.
 Offerten an Bankdirektor mit
 Nr. 25742 an die Exped. d. Bl.

20000 Mk.
 (2. Hypothek),
 auf prima Haus, nur Zinsen-
 last, zu vergeben.
 Vermögensgegenstand C. Schalk,
 O. 7, 14. (94573) Tel. 1945.

Mk. 20000 2. Hypothek
 möglichst von Selbiger auf
 neues Haus, prima Objekt,
 beste Stadtlage innerhalb,
 80% Fabr. Schätz. zu 5 1/2 %
 gesucht. Off. u. Nr. 25155
 an die Expedition d. Bl.

Achtung! Geld!
 Eine Vorstudie vermittelt ein
 bei. Geschäftsmann, Geldbarren,
 1. Hypothek, Hypothek, Ver-
 tragsabschluss für industrielle
 Firmen u. wenig Zeit u. Mühe.
 Off. erbet. u. Nr. 25275 a. b. Exped.
 Gegen Übernahme wird Dar-
 lehen von 200.— per sofort
 gegen hohe Zinsen und halbjähr-
 licher Rückzahlung gesucht. Offerten
 mit. Nr. 25275 an die Exped.
 Nr. 200 nur v. Selbiger
 gegen not. Sicherh. zu
 leihen gesucht. Offert. erbeten
 u. Nr. 25273 a. b. Expedition.

Hemden-Klinik, P 6, 19.
 Anfertigung u. Reparatur von Herrenhemden
 unter Garantie. 80285

Bester Metallputz
Sidol
 Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf.
 Überall erhältlich

Verkauf im Jahre 1907 nachweislich über
7 Millionen Flaschen
 von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis,
 dass „Sidol“ allen andern Putzmitteln vorgezogen wird.
 Fabrik: Siegel & Co., Köln.
 General-Vertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Im Hause **S 6, 31** verkauft 80293
einzelne Möbel
 wie Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Ventilator, Tisch
 und Stühle u. sowie
ganze Ausstattungen
 wegen Abgangs hoher Bodenmiete zu besonders
 billigen Preisen.
Wilhelm Schönberger
S 6, 31. S 6, 31.

Fahrrad-Mäntel
 von Nr. 3 an, beste Qualität, Schläuche von Nr.
 2 an, alle Zubehörteile billig. 80299
 Reparaturen schnell und billig.
F. Mayer, D 3, 4.

Eiskisten
 D. R. G. M. 80942
 Aeusserst praktisch und billig.
 Vollständig mit Korksteinplatten aus-
 geschlagen, daher grösste Isolierfähigkeit
 und geringster Eisverbrauch.
 Bester Ersatz für Eisschränke, jedoch
 wesentlich billiger, fertigen als Spezialität
Mannheimer Isolierwerke & Korksteinfabrik
 G. m. b. H., Rhelau-Mannheim. Tel. 1500.

Soda-Wasser
 25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.
 Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
 Telephon 3279 79271
 Preisliste über Versand, Preislisten auch in offener Briefe gratis

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken
 System nach Dr. Classen
 entlastet 73584
 vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des
 Niewiederkommens. Elektrische Gesichtsmassage.
 Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier
 Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
 Spezialistin für Haarverfärbung

Fritz Baumüller
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Büro: M 4, 7 Telephon 2122
 liefert zu billigsten Tagespreisen
Ruhrkohlen, Koks,
Anthrazit und Brennholz
 Bestellungen werden auch bei Fr. Sinn, R 6, 4
 entgegen genommen. 80580

Lebens-Versicherung.
 Welche Gesellschaft bietet bei
 Abschluss von 20,000 die
 Police und wie hoch. Vorzüg-
 liche Sicherheit wird geleistet.
 Gest. Offerten unter Nr. 25295
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ankauf
Villa
 ca. 8 Zimmer, m. Garten in
 Mannheim zu kaufen oder zu
 mieten gesucht. Off. u. Nr.
 62885 a. b. Exped.
 Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider,
 faust und verkauft. 5642
 Büchsen, G 5, 10.

Gesucht
erstklass. Reitpferd
 absolut firm, leicht u. aus-
 dauernd. Angebote mit Preis u.
 Größe u. unter 62486 an die
 Expedition dieses Blattes.

Kaufe geb. Möbel
 Betten wie auch ganze Ein-
 richtungen z. d. höchst. Preis.
 Postkarte genügt. 80428
 „andbrand“, S 3, 11.
 Gable hohe Preise für
 Pfandschmied, Gold,
 Silber, Möbel, Kleider
 und Antiquitäten. 58875
P. Haas, M 4, 8.

Getragene Kleider
 Schuhe, geb. Möbel faust
 52980 A. Hoch, S 1, 10.
 Gable hohe Preise für geb. Möbel.
 In Betten, ganze Haushaltung.
 61116 Frau Scherer,
 Frau Scherer, Nr. 4.
Ankauf von Lampen und
 Metallarbeiten 61259
 Frau Zimmermann, Q 4, 6.
 Einbaumstühle mit Garantie
 G des Einbaumstuhls, alle Metalle
 als Tisch, Stuhl u. Lampen faust
 G. Zwicker, Fabrikstr. 30.
 Telephon Nr. 3399.
 Samstag u. Sonntag geschlossen.
Ankauf von Knochen, Zumpen,
 alte Eisen, sowie
 alle Metalle. 61293
 H. Hedertin, S 7, 8, part.

Zu verkaufen.
Haus mit gutgeh. Wirtschaft
 zu verkaufen. Offerten unter
 Nr. 62640 an die Exped. d. Bl.
Offert neues Haus
 2 mal 3 Zimmer, preiswert zu
 verkaufen. Offerten unter Nr.
 62638 an die Exped. d. Bl.
Wohnhaus (3 Zimmer)
 auch als Wohnhaus zu verwen-
 den, bill. zu verkaufen od. zu
 mieten. Tel. 61116, Friedhofstr. 30.

Meggerer-Verkauf.
 Gutgehende Meggerer der Zusam-
 menbau (Wohnhaus) bei geringer An-
 zahlung u. guten Bedingungen,
 sofort zu verk. Off. u. Nr. 25229
 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Hausverkauf.
 In mitten der Stadt, ein
 kleines Geschäftshaus, geeignet
 für Milchhändler, Fleischerhän-
 del od. sonst jedes Geschäft
 bei kleiner Anschaffung u. sonst
 guten Bedingungen billig zu
 verk. Off. u. Nr. 25224 a. b. Exped.

Heidelberg.
 Zu verkaufen unter
 günstig. Bedingung.
 Im ansehnlichen Villenortteil
 Neuenheim hübsch gelegenes
 Wohnhaus, 3 Stockwerke und
 Mansardendach mit je 3 Zimmern
 und Küche, 1. und 2. Stock
 Badezimmer und klein. Garten.
 Zum Verkauf u. Abhandlung
 geeignet. Näheres bei
 Rechtsanwalt Dr. H. Müller
 in Heidelberg, Plöckstr. 34.
Boaren Agenturgeschäft,
 ausgehend, große Kundenschaft,
 hoher Verdienst, umständebel-
 ter zu M. 400 sofort zu ver-
 kaufen. Auch für Nichtauf-
 leute sichere Erlöse. Gest.
 Off. u. Nr. 25251 a. b. Exped.

Lohnkutscherei Georg Moll
F 5, 3 F 5, 3
 Bestellungen von Fahrten jeder Art und zu jeder Zeit
 werden im Hause angenommen und prompt ausgeführt.
 Telephon 22498. 74657

Dr. Wiskott & Co., Köln a. Rh.
„Mercedes-Toilette-Seife“
 rein, mild, neutral, per Stück 25 Pfg. 19410
Drogerie Becker Nachf., D 4, 1.

Pudding-Pulver
 Gotker 3 Pack 25 Pfg.
 Chocoladen-Graulich Q. 1. 8
 1901. Grüne Marken.
Avis!
 Um Verwechslungen zu vermeiden, machen
 wir unserer verehrlichen Kundenschaft die Mit-
 teilung, daß wir unser Filialgeschäft von
O 4, 13 nach 80409
P 5, 1
 zurück verlegt haben und daß das jetzt in
O 4, 13 betriebene Victualiengeschäft mit
 dem unserigen nicht identisch ist
v. Schilling'sche Verwaltung.

Nicht Im Ring 700 10 Pfg. an die Rolle.

A. Wihler
 Tapeten
 O 3, 4
 Eine grosse Partie Reste
 werden mit 50% Rabatt verkauft

Sensationell! Neuheit!
TOD-sicher für (76080)
Fahrräder u. Automobile
 keine Fahrtunterbrechung mehr
 durch Nageldefekte.
 Verlangen Sie in Ihrem eigen-
 en Katalog sofort unser
 Prospekt gratis und franko.
P. & H. Edelmann Nachf. D 4, 2.
 — Spezialgeschäft für Fahrräder und Zubehörteile. —

Industriellen, die sich von den Bedingungen des Kohlen-
 syndikats unabhängig machen wollen,
Kohlenhändlern, die sich eine regelmäßige coulant
 Lieferung in allen Kohlenarten
 sichern wollen, 1611
Kapitalisten und Privatleuten, welche eine gute
 Geldes wünschen, ist Gelegenheit zur Beteiligung in be-
 liebig Höhe an einer Kohlen-grosshandlung zwecks Er-
 werb eigener Anlagen und Einrichtungen geboten.
 Offerten unter A. R. 5 an Daube & Co., G. m. b. H.
 Annoncen-Expedition Mannheim erbeten.

Visiten-Karten liefert in geldmach-
 vollster Ausrichtung
Dr. E. Bone'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Franz Kühner & Co.
 (Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)
 empfohlen sich zur Lieferung
 sämtlicher Sorten:
Kohlen 80386
Koks
Briketts
 und Holz.
 Bureau: Teleph.:
C 4, 9a. No. 408

Bauplatz zu verkaufen.
 Baugel. wird gegeben. Objekt
 mit Nr. 62639 an die Exped.
2 Fleischmaschinen
 (Blitz & Blitz) billig abzugeben
 Redaran, Gohaus Bruns
 Wilmheim. 62650

Blumenkästen
 für 52288
Ballon und Zylinder
 vorrätig
 Fr. Vock, Schreiner, J 2, 4.
 Du verkaufst gut ein. Dicken,
 1 viel Papier u. Glasfen.
 25178 P 2, 4a, 1. Et.

Automobile.
Gelegenheitskauf:
 1 Schöffer, 1 Bierfeger,
 1 Zweifler, sowie 2 Lastwagen
 zu jedem annehmbaren Preis
 veräußert. 62613
 Talberstrasse 8.
 Vollst. Schreiner-einrichtung
 zu verk. Dörfelt Werkstat 1-
 Schreiner oder Glaser 3. um
 60665 K 4, 23.

Gutes Pianino,
 fast neu, mit Garantie
 herein billig abzugeben.
 C. S. 8 partierre. 61919

Fast neues Piano
 zum halben Preis zu ver-
 kaufen. Gest. Off. unter Nr.
 25175 a. b. Exped. d. Bl.

Schreibmaschine (Stenogr.)
 Nähmaschine, Regierkassette,
 Nähmaschinen, Schreibstisch,
 Pianino, Gasflöte, Dimen
 mit Umbau, Trümpf, Messing-
 stich, pol. Beilen, Kleberschrauf,
 Lederrollen, Gießdraht, 24521
 Unterwahrungsbros, R 6, 4.

Gasmotor 2 Pfd., stehen,
 Deuts. tabellos
 erhalten, billig zu verkaufen.
 25208 M. Waldmann, T 6, 9.
 Ein hochfeiner Kochherd,
 2 Schränke zu verk. 62571
 Röh. G. Horn, Ludwigshafen
 a. Rh., Dagerbühnenstr. 40, 1.

Zu verkaufen wenn gebraucht
Federrollen mit Patentrollen
 weil für mein Geschäft zu leicht.
F. E. Hofmann
 Bier- und Weinhandlung
 S 6, 33. 62578

Tapeten.
 Zwei Eisenbahnwagen
Tapeten und Bordern
 sind in den modernsten Mustern
 angeordnet und werden zu jeden
 annehmbaren Preise auch in
 Klein Quantitäten abgegeben.
 61625 H 5, 5, 1. Et.

Gebraucht
Bettstelle mit Roste
 sehr billig zu verkaufen. 62565
 H 5, 7, 1. Stod.

Brodhaus-Verizon (1908)
 17 Bände, äußerst billig zu
 verkaufen. Zu erf. **Sohen-**
gollern, Ralerring 40, part.
 62560

5000 cbm groben Kies
 ab Rhein u. Seelshafen R. 3.
 hier, bei Wagon oder fuhr,
 billig abzugeben. 61873
 Näheres zu erfragen bei
Heinrich Graeff I.
 Talberstrasse 13.

Heissluftmotor,
 1/2 Pferdekraft, für Gas- od.
 Petroleumheizung, sehr billig
 abzugeben. — Näheres
Hilberstr. 43, 2. Stod.
 Salon-Einrichtung.
 Wagon, fast neu, verkehr-
 unfähiger, preiswert abgeben
 Mühlstr. 7, 3. Et. Anzahl-
 gelden 12 u. 2 Uhr. 60408

Bureau-Möbel.
 Grösste Auswahl, billig.
 Preis. 61631
Valentia Nachf.,
 im Sandau.
 Weiterer, Hude, 1/2, Jahr od.
 2 gegen als Vorhand, sehr mög-
 lich zu verkaufen. 25119
 S 3, 1, 2. Stod. Geof.

Grosse Anzahl zurückgesetzter
Möbel
(ältere und ausrangierte neue Modelle)
weit unter Preis.
Diese Stücke werden nur gegen Cassa abgegeben.
Reis & Mendle
U 1, 5 (Gambrinushalle) U 1, 5

Ein schönes Anwesen mit 2300 qm Bohnland und großem Obstgarten (Parterre für 5 Häuser) in centraler Lage einer Vorstadt Heidelberg ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Offerten unter L. Nr. 90845 an die Exped.

Stellen finden.

Kautmännischer Verein weiblicher Angestellter
(G. V.) Mannheim.
Rechnungsstellenvermittlung für Mittel-Unterklasse, Fortbildung, Betriebs- und Auszubildende, Bibliothek und Auszubildende, Geschäftsstunden: von 11-3 Uhr. 2017 Friedrichstr. 40. Bis jetzt 1200 Stellen belegt.

Tüchtigen Architekten oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Züchtige Architekt oder Bautechniker
sofort gesucht.
Von tüchtigen Kraft mit tiefen Kenntnissen vertraut, um Aufgabe leitender Befähigung, Bauplan- und Gehaltsanfragen erbitte Offerten unter Nr. 92555 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrlingssuche.

Reifenlehrer geg. Vergütung gesucht. Weber, U 5, 25.

Getreide
Agentengeschäft sucht Lehrling pr. August gegen sofort. Vergütung. Offert. unt. 92586 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Vergütung von einer hiesigen Buchhandl. gesucht. Offert. unter Nr. 25110 an die Exped. b. Bl.

Emmericher Kaffee
seit Jahrzehnten anerkannt und bevorzugte Marke
Wir empfehlen angelegentlichst einen Versuch der Spezialmischungen
A M. 1.-, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60 und 1.80
der Emmericher Waren-Expedition in Emmerich.
Alleinverkaufsstelle für Mannheim:
Jäger's Chocoladen- u. Teehaus P 7, 16.

Mannheimer Kassenschrankfabrik
Tel. 3311 — Rheinaustrasse 4 — Tel. 3311
empfiehlt sich in Anfertigung von
Kassen- und Bücherschränken
Bank-Anlagen u. Tresoreinrichtungen
Einschlägige Reparaturen und Transporten
Kassetten jeder Art. 80199

Theodor Scharff
Tel. 2592 Kohlenhandlung Tel. 2592
empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen sämtliche Sorten 79894
Ruhrkohlen, Zeckenkoks und Ruhr-Gaskoks
deutsche und englische Anthracit-Nüsse [Wales]
Eiform, Stein- und Braunkohlen-Briketts.
Anfeuerungholz
Luisenring 51 Luisenring 51

Rabe Bahnhof = schöne Wohn- u. Lagerhäuser mit großem Garten sofort zu vermieten. 92587
Räbers L 13, 17a, 2. Stod.

Schöne hell. geräum. Bureau
best. aus 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche als Archiv- u. Schreibstube, Kell. u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten. 92588
Räbers: Rheinstr. 9 1. Tr., Tel. 1606. 92570

3 od. auch 4 Räume
in ruhigen Hause in bester Stadelage, 0 5, 15 mit oder ohne Zentralheizung p. 1. Okt. zu verm. Räbers bei Architekt Dietrich, L 3, 7. 92157

Läden.
B 6, 7a
Laden mit Wohnung auch als Bureau od. Lager zu vermieten. Räbers 4. Stod. 90988

C 3, 19
part. Laden zu vermieten. Kaufm. 2. Stod. 94430

D 1, 11
(in nächster Nähe d. Planen)
schöner großer Laden mit besten Lagerräumen (so wie Kontor), ganz oder geteilt, auch für Bureau geeignet, bis 1. Oktober d. J. zu vermieten. 90778
Räbers in 4. Stod. dal.

E 5, 5
Neubau, Laden mit 2 Zimmern, elektr. Licht, bis 1. Oktober zu vermieten. Räbers F 5, 4. 61750

Laden P 6, 20
Deibelbergstr. 22 qm, 1 Nebenraum, sofort zu vermieten. 92581

U 1, 26
Laden mit Wohnung od. Bureau, 1. nm. Kaufm. 2. Stod. 24160

U 4, 19
3 Tr. Laden mit Wohnung, elektr. Licht, auch als Werkstatt mit elektr. Anschluss zu verm. Kleinfeldstr. 20, Laden n. od. ohne Wohn., od. als Fil. bald zu verm. R. 7, 11, 4. St. 92589

Heinr. Lanzstr. 21
ein Laden für jede Branche geeignet, ca. 40 qm mit Wohnung sowie eine Werkstatt ca. 40 qm auf 1. Juli zu vermieten 61402
H. D. Deiter, Architekt
Welpenstr. 4, Telefon 240

Käferthalerstraße 83
schöner großer Laden mit reichlich Nebenräumen und Wohnung, besonders für Metzger oder Bäcker geeignet per 1. September zu vermieten. 92449
Räbers U 6, 3, part.

Prinz-Wilhelmstraße 27
Laden zu vermieten. 92588
Räbers baselhof 2. Stod.

Schwefingerstraße 21a
in nächst. Nähe des Zentralfalls. Laden mit anstehenden groß. hellen Räumen ca. 96 qm sowie hell. Keller mit Aufzug auch als Büro od. Magazin, sofort zu verm. Zu erf. baselhof 2. Stod. rechts. 92588

Neubau, Zentralfstraße 4.
Laden mit 3-Zimmerwohnung, mit Bad u. per Juli/Juli zu vermieten. R. 2, 2. Stod. Tel. 2531. 90967

Windeckstraße 31
gegenüber der neuen Post, Küche ein schöner Laden mit Zimmer sofort zu verm. R. 6, Rheinstr. 6 im Büro 61081

Laden mit 2 Zimmern
Magazin u. Werkstatt, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. R. 5, 4. 61483

Schöner großer u. klein. Laden
auch für Bureau geeignet, nebst 100 qm Containerrain, in sehr belebter Lage, Rabe Bahnhof, Kaffee- u. Wurstwaren, sofort zu vermieten. R. 6, 2. Stod. 92581

Ein großer Laden, auch geteilt in zwei kleine, sofort zu vermieten. 24060
Räbers G 2, 3/4.

Größer Laden
Dintergasse, per sofort oder 1. Oktober, 1. nm. R. 2, 15, 1. Stod. 62592

Räbers, gutgeh. zu verm. R. 2, 20165
Königsstr. 2, 2

Laden mit Wohnung, zwei Nebenräume
in bester Stadelage der Schwefingerstr. 116 sofort zu vermieten. Räbers Dintergasse. 92268

Magazine.
A 3, 7a
schöne helle Werkstätte zu verm. 24944

Beitstr. 9
Keiner Fabrikraum, auch als Werkstatt mit elektr. Anschluss, Gas, Wasser, Cementboden, 2. Stod. Büro, per 1. Okt. zu verm. 94563
R. 2. Stod. R. 2.

Schwefingerstr. 17
Eisenbahn u. Garten zu vermieten. 92356
Schwefingerstr. 17.

Spenglerwerkstätte
mit Werkstätte u. 2 of. 24708

Schwefingerstraße 43
Spenglerwerkstätte als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

2 Containerräume
als Lager u. Werkstätte od. Werkstatt für ein. od. 2. nm. Tel. 1606. 92570

Ein helles Magazin, ca. 160 qm.
zu vermieten. Räbers 25111
T 6, 1, 2. Stod.

Große Ballhofstraße 61
schöne helle Werkstätte, ca. 70 Quadratmeter, mit 11 Lagerräumen sofort zu vermieten. Für jedes Geschäft geeignet. R. 2. Stod. bei Deibelbergstr. 25177

Stallung zu vermieten.
R. 2, 2. Stod. 25188

Wohnungen
B 1, 8
große 6-Zim.-Wohnung mit Küche u. Zubeh. für Privat od. Geschäftszwecken zu verm. Räbers L 13, 17a, 2. Stod. 90988

B 2, 4
1 Treppe hoch, 4 Zim. u. Küche zu verm. 92581

B 6, 21
Wohnung von vier Zimmern mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. R. 2, 2. Stod. 92581

B 6, 22a
schöne Wohnung, 6 bis 8 Zim., modern mit Zubeh. per Spätsommer 1908 zu verm. R. 2, 2. Stod. 92581

D 2, 2
4 Zimmer und Küche, eine Treppe hoch, zu verm. 92596</

